



AMUIGOS

Ein Leben ohne Meerschwein ist möglich - aber sinnlos

Ausgabe 7
Februar 2017

Inklusive
Termine 2017



SERIE

Welche Farbe hat
mein Schwein? Teil 5

NOTSTATION

"Schweins in Not"

FLEECEHALTUNG

Tipps, Tricks, Vor- und
Nachteile

MÖGLICHKEITEN DER TIERBESTATTUNG

Letzte Ruhe und Erinnerung



Großer Leidensweg
Das Leben des Goliath
Vom Leiden zur Liebe ...

Vor langer Zeit im weit
entfernten Gemüsequadrant..

Amuigos presents
Veg Wars - Episode V
Die neue Episode ist da



Neue Serie
Sammy the Guinea
Geschichten mit Lernfaktor

Vorwort



Es ist wieder einmal geschafft. Eine weitere Ausgabe Amuigos, mittlerweile die Siebente, liegt vor euch. Dabei waren die Arbeiten diesmal alles andere als einfach, denn schlimme Ereignisse überschatteten den Redaktionsstall. Innerhalb kurzer Zeit verlor der Redaktionsstall gleich zwei geliebte Familienmitglieder.

Wobei mich perschweinisch der zweite Verlust um einiges härter traf. Gerade erst übernahm ich einen nicht unerheblichen Teil ihrer Arbeit und Position, sollte mich langsam eingewöhnen können, als ich mich plötzlich absolut unvermittelt alleine auf dem Platz der Redaktionschefin befand. Doch war ich wirklich schon so weit? War ich bereit für diese große Aufgabe? Die Antwort konnte ich mir nicht geben. Für einen kurzen Moment spielte ich mit dem Gedanken alles aufzugeben, es war aber wirklich nur ein ganz kurzer Moment, denn das konnte ich Lillu und Fee nicht antun. Also hielt ich mir einfach die Option offen, den Erscheinungstermin im schlimmsten Falle um einen Monat zu verschieben. Ich war mir sicher, ihr alle hättet es verstanden. Alle meine Artgenossen halfen mir, genauso wie die Zweibeins vom Redaktionsstall. Motivation, Rückhalt und Trost gaben mir dazu auch noch eure vielen lieben Worte für Fee. Es war nicht einfach für mich. Trotzdem entstand erneut eine tolle Ausgabe mit vielen tollen sowie schlimmen und traurigen Themen. Eine Ausgabe, auf die ich frisch gebackene Redaktionschefin durchaus stolz sein kann. Überraschenderweise konnte ich sogar schon Material für die nächste Ausgabe an die Seite legen. Da ist es sicher angebracht, ein ganz dickes DANKESCHÖN an meine Kollegen, die Redaktionszweibeiner und an euch dort draußen zu muigen.

Ebenso gilt mein Dank den vielen Zweibeins in den diversen Internetforen und Netzwerken - für ihren Zuspruch. Ganz besonders danken möchte ich mich bei meinem kleinen Freund Caly, seinen Freunden und Zweibeinern. Ihr alle seid mir ein unverzichtbarer Schein in dunkler Nacht.

Die ganze Zeit machte ich mir außerdem Gedanken. Eines der Hauptanliegen von Amuigos ist bekanntlich, Notschweinchen und Notstationen zu unterstützen. Dabei ist es mir aber auch wichtig, dass die von uns Gegangenen nicht vergessen werden. So entstand in meinem befallenen Köpfchen eine Idee, die beide Punkte kombinieren konnte. Postkarten - mit den vierbeinigen Mitarbeitern des Redaktionsstalls. Doch nicht einfach nur Fotos, nein, es sollten schöne Zeichnungen sein. So entstanden die ersten drei Karten - mit Lillu, Fee und mir darauf - selbstverständlich mit der jeweiligen Pfotenschrift darauf. Auf diese Art kann die Hilfe für Notschweinchen ausgebaut werden und das Andenken an Lillu und Fee bleibt lebendig. Das war mir eine absolute Herzensangelegenheit.

Darüber hinaus freue ich mich auch bekanntzugeben, dass das "Veg Wars" - Kreativteam aus dem Urlaub zurück ist. Mit dieser Ausgabe starten wir in die nächste Episode unseres Meerschweinchen-Weltraumabenteuers. Und ich bin mir sicher, es wird euch sicher genauso gut gefallen wie es mir und unseren Zweibeinern im näheren Umfeld gefällt. Außerdem geben wir in einer "Making of ..." - Geschichte Einblick in die Entstehung von Veg Wars. Übrigens - das Team arbeitet mittlerweile bereits an der großen finalen Episode.

Wenn ihr dies lest, hat der Redaktionsstall bereits die ersten großen Ereignisse und Termine des Jahres hinter sich gelassen, über die natürlich berichtet werden wird. Die Eindrücke der großen Heimtiermesse in Hannover sind natürlich auch wieder Thema. Unsere Korrespondentin Abby tarnte sich für diese Messe erneut als Langhaarperücke. Aber das gibt es erst in Ausgabe 8.

Abschließend verleihe ich euch allen noch das virtuelle goldene Böhnchen am Lamettaumhängefaden - für eure Treue - und wünsche viel Spaß mit meinem Erstlingswerk.

Eure Jeanny

INFORMATIVES: NOTIERT Aktuelle Termine

Änderungen, Ausfälle, Ergänzungen usw. gibt es im Terminkalender auf www.amuigos.de

Download kostenlos auf www.amuigos.de
Ausgabe 8 erscheint am 10. Mai 2017.

Veranstaltung	Datum	Ort	Leitung	Infos / Webseite
20. Jubiläumsschau des LV RLP & Saarland	Von 25.03.2017 10:00 bis 26.03.2017 16:00	55232 Alzey	Kombinat [211403] Henkel	www.meerschweinchenfreunde-lvb04.de
13. Bezirksverbandsausstellung Westfalen-Lippe	Von 08.04.2017 10:00 bis 09.04.2017 16:00	44577 Castrop-Rauxel	Katharina Kirste	http://bv-westfalen-lippe.beepworld.de/
2. Tischschau MFD LV Schleswig-Holstein	22.04.2017 10:00 - 17:00	23560 Lübeck	Carmen Kessel	www.mfd-sh.de
15. LV-Bayern-Schau in Vaters-tetten	Von 29.04.2017 12:00 bis 30.04.2017 16:00	85591 Vaterstetten	Astrid Wagner	www.mfd-bayern.de

Alle Angaben ohne Gewähr - Änderungen vorbehalten

Themen dieser Ausgabe

Vorwort & Ausstellungstermine	2
Samantha in love: Leben, Liebe, Regenbogen	4
Amuigos hilft	6
Gut Schwein will wieder Möbel: Nagetierhaus Schütz	7
Flora: Zarte Seele - schwer geschunden	8
NCIS Shorty: Tipps zur Kräutersammlung	9
Making of: Veg Wars	10
Pflanzen beschnüffelt: Aronkelch - gefährliche Schönheit	12
Fee's Produktcheck: Intelligenzspielzeug Living World Green ..	13
Notstation vorgestellt: Schweins in Not	14
Jeanny's Newsflash: Unglaubliche Fakten	16
Postamt Regenbogenwiese	19
Willi's kleine Kräuterkunde: Oregano - nützlicher Freund	20
Farewell: Fee - Eine Ära ging zu Ende	22
Fleecehaltung: Tipps, Tricks, Vor- und Nachteile	24
Sammy the Guinea: Die Erkältung	26
Möglichkeiten der Tierbestattung	28
Alternatives Wohnen: Profibautipps für Regalgehege	30
Welche Farbe hat mein Schwein? - Teil 5 - Danish Blue	32
Das Leben des Goliath: Vom Leiden zur Liebe	34
Goliaths Impressionen	36
Lillu kocht & Amuigos Charity Postkarten	37
Veg Wars - Episode V - Teil 1 - by Elena Moos	38
Jubiläumsschau des LV RLP & Saarland, Supporter	44



Amuigos ist ein privat finanziertes Projekt. Wir wollen Halter sowie zukünftige Halter umfangreich informieren. Kommerzieller Erfolg ist für uns absolut irrelevant. Mit eventuell eingehenden Spenden möchten wir, nach Abzug unserer Kosten, Notstationen / Gnadenhöfe u.a. mit Futterspenden helfen. Unterstützer in jeglicher Form sind immer willkommen.

Du möchtest für Amuigos etwas schreiben? Du hast tolle Fotos von deinen Schweinchen und möchtest sie anderen zeigen? Wir sollen deine Schweinchen-Webseite vorstellen? Alles ist möglich. Sprich uns einfach an.

Unser Dank geht an alle Tierärzte, Helfer, Unterstützer und Sponsoren. Durch euch können wir helfen und vieles bewegen.

Amuigos im Wartezimmer beim Tierarzt deines Vertrauens? Kein Problem - wie das geht erkläre ich auf unserer Webseite - oder schreib dem Team einfach.

Erreichen kann man uns direkt per Email unter:

redaktion@amuigos.de oder per Privatnachricht auf unserer Facebookseite www.facebook.com/amuigos

Und natürlich auch einfach über www.amuigos.de

Impressum

Herausgeber & Redaktionsleitung: Sascha "Papa 2-Bein" Riechers

Redaktion: Meerschweinchen Jeanny, Abby, Melina, Hoshi, Jasura, Willi | † Lillu & Fee | 2-Beiner Britta W., Dr. med. Vet. Anja Jansen, Martin S., Tanja H.-S., Dagmar M., Shandra D., Mama 2-Bein & Papa 2-Bein

Illustration: Heidi "Eris" Guder, Elena "taranya" Moos, Britta W. | Kopfgrafiken, Satz & Layout: Papa 2-Bein

Kontakt: redaktion@amuigos.de | Webseite: www.amuigos.de

Amuigos ist ein privates, kostenfreies Format. Weitergabe ist ausschließlich nur vollständig, unverändert und kostenfrei erlaubt. Nachdruck - auch in Auszügen - nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.





Samantha in love ...

... Leben ... Liebe ... Regenbogen

Immer wieder erreichen uns die verschiedensten Abenteuerberichte unserer Artgenossen. So auch in dieser Ausgabe. Wir werden erfahren von Liebe, Hilfsbereitschaft, von Schmerz und Abschied. Nehmt euch ein Taschentuch und lest selbst ...

Wie alles begann

Ich heiße Samantha und möchte euch heute von mir und meinem Schweinchengatten Simon erzählen. Den kenne ich schon, seit ich ganz, ganz klein war. Sozusagen meine große Jugendliebe.

Nachdem er sich eine Weile von der Kastration erholen musste, lernte ich ihn kennen. Ein ganz schön stattliches Kerlchen war er, der Simon. Besaß aber auch ein sehr ruhiges Gemüt, solange es nicht ums Futtern ging. Wir lebten zu dieser Zeit in einer Notstation, scheinbar waren wir von den ersten Gurkenbringern nicht gewollt. Vielleicht war nun aber genau das unser großes Glück. Denn dort entdeckten uns dann diese beiden unheimlich lieben Zweibeiner. Sie sagten mir ganz oft, dass sie mich mitgenommen haben, weil ich so klein und zierlich war.

Es war eine sehr spannende und gleichsam neue Reise. Natürlich war ich sehr froh, dass die Zweibeiner auch meinen Freund Simon mitnahmen. Denn ohne ihn wäre bestimmt alles nur halb so schön geworden. Und da es fellige Liebe auf den ersten Muig war, bekamen wir von den Beiden auch unsere Namen, supertolle Namen übrigens. Nach einer ganzen Weile war es dann soweit. Das neue Heim war erreicht. Wow wir trauten unseren kleinen Augen kaum, hier war ja so viel Platz für uns. Das musste natürlich gleich erkundet werden. Alles war so neu und ungewohnt, doch ich gebe gerne zu, es gefiel mir. Auch mein Mann Simon fühlte sich sofort schweinchenwohl. Vor allem, wenn es wieder leckeres Frischfutter gab. Da musste ich mich immer ganz schön beeilen, denn er war ein echt flinker Futternichtiger.

Tagsüber durften wir immer bei den Zweibeinern im Zimmer umher laufen und alles erkunden. Das war richtig interessant und wurde nie langweilig. Diese langen Röhren mochte ich immer am liebsten. Darin kann man sich nämlich absolut prima verstecken.

Sorgen in Sicht

Die ersten Jahre verliefen angenehm ruhig und ich fühlte mich sehr wohl mit meinem Mann. Doch irgendwann begann offenbar ein Unheil. Denn es ging Simon leider immer schlechter. Immer wieder konnte ich beobachten, wie die Zweibeiner zunehmend oft am Gehege standen und sich besorgt über ihn unterhielten. Sie sagten, dass er stark abnehmen würde, obwohl er doch ein so guter Esser sei. Simon muigte mir dann einen Abend vor dem Einschlafen zu, dass ihn die Zweibeiner nun öfters raus nehmen würden. Er würde dann immer so einen 'Päppelbrei' bekommen, um wieder zunehmen zu können. Doch irgendwie half es nicht. Ich und meine Zweibeiner waren deswegen sehr besorgt und wir fuhren nun öfters mit Simon zum Tierarzt. Das ging fast zwei Wochen so. Schließlich hatte unser neuer Weißkittel endlich die Antwort gefunden. Meinen geliebten Simon plagte eine Schilddrüsenfehlfunktion. Der arme Kerl. Natürlich bekam er deswegen Medikamente. Schon bald schlugen sie auch an, ging es ihm wieder gut. Muig, ist ja wohl fellklar, dass meine Zweibeiner, und ganz besonders ich, sehr erleichtert waren und aufatmeten. Doch leider sollte das Glück nicht von langer Dauer sein. Eines Tages bekam mein geliebter Partner diese merkwürdigen 'Anfälle'. Ich weiß noch genau, wie sehr mich das verwirrte. Was sollte ich denn nur tun? Dennoch lag ich immer in seiner Nähe, einfach um bei ihm zu sein.

Erneut standen die Zweibeiner ratlos am Gehege, versuchten Simon nach jedem Anfall zu beruhigen. Danach wirkte er immer munter, als wäre nichts gewesen. Und wieder fuhren wir mit ihm mehrfach zum Weißkittel. Schließlich stellte sich heraus, dass mein Mann etwas unheilbares hatte, nämlich Epilepsie. Um die Anfälle etwas zu mildern bekam er fortan auch dafür eine Medizin. Seit dem Tag wusste ich immerhin was los war und wusste, dass es in gewisser Weise normal ist. Öfters stand einer der Zweibeiner am Gehege und hielt



die Hand an sein Köpfchen, damit sich Simon bei einem Anfall nirgendwo stößt. Unsere Zweibeiner, sie waren so gut zu uns. Jeden Tag hatte ich aufs Neue das Gefühl, dass wir einfach hier hingehören.



Der Weißkittel meinte mal, mein Simon würde nicht einmal sechs Jahre alt werden. Doch die Jahre verstrichen und häuften sich. Im Oktober 2015 feierten wir beide dann gemeinsam unseren neunten Geburtstag. Das Alter hinterließ seine Spuren, denn war Simon mittlerweile auf einem Auge fast erblindet, was ihn jedoch nicht behinderte. Auch unsere Zweibeiner hatten was zu feiern. Ich glaube, sie nannten es 'Hochzeit'. Die beiden waren so gut gelaunt, dass sie an dem Abend noch was Essen gehen wollten, konnten aber nicht wirklich los. Denn mein Partner hatte wieder einen Anfall und konnte sich dieses Mal leider nicht aufrappeln. So machten wir uns alle zusammen schnell auf den Weg zum Weißkittel. Ich saß mit ihm in der großen Box und versuchte ihn zu beruhigen, indem ich vorsichtig sein Gesicht leckte. Aber es konnte Simon nicht mehr helfen. Kurz bevor wir ankamen hatte sein kleines Herzlein aufgehört zu schlagen.

Jetzt verstand ich endlich, warum unsere Zweibeiner weinten. Denn anfangs wusste ich noch nicht, was passiert war. Doch als wir ohne meinen Mann wieder Heim fuhren und ich alleine dort saß, da verstand ich es. Ich verstand, dass ich meinen Simon nie wieder sehen werde. Dennoch wollte ich nicht, dass meine Zweibeiner traurig sind, wo sie doch jetzt ihre Hochzeitsreise hatten.

Die letzten Freuden

Die kommenden zwei Wochen verbrachte ich kleine Witwe mit der Mutter von meinem zweibeinigen Papa. Eine ganz, ganz liebevolle Frau muss ich muigen. Jeden Tag war meine Oma Zweibein bei mir oben und hat sich um mich gekümmert. Sie hat ab und zu Fotos gemacht und diese dann bis nach Mexiko geschickt. Das ist sicher eine lange Reise gewesen. Als die beiden wieder zurück waren, war meine Freude natürlich unheimlich groß. Aber irgendwie waren meine Zweibeineltern direkt nach der Ankunft wieder verschwunden. Glücklicherweise nicht lange - und sie brachten auch etwas, oder besser gesagt, jemanden mit. Es waren zwei Jungs, Joshua und James. Anfangs war ich etwas verduzt, denn sie waren viel jünger als ich. Man hatte unseren Zweibeinern gesagt, dass es vielleicht schwer werden könnte, weil ich ja das einzige Mädchen wäre. Aber ich habe mich durchgesetzt, als kleine Rentnerin.

Keiner von ihnen konnte meinen Simon wirklich ersetzen. Trotzdem freute ich mich sehr, dass wieder jemand zum Unterhalten da war. Hach, die beiden waren immer so aufgeregt und aufgedreht, was mich an meine Jugend erinnerte. Beide kümmerten sich rührend um mich, ließen mir aber auch meine Ruhe, wenn ich das wollte. Alles war gut.

Irgendwann machte sich schließlich mein Alter bemerkbar, denn meine Hinterbeine wollten nicht mehr so recht funktionieren. Es fiel mir schwer voran zu kommen, bis es irgendwann nicht mehr ging. Schmerzen hatte ich keine und weil ich nicht mehr vom Fleck kam, hat mir meine Mama immer das Frischfutter in die Nähe gelegt. Joshua lag rund um die Uhr bei mir. Er war ein toller Aufpasser. Aber ich konnte irgendwie nicht mehr.

Der Abschied ist nahe



Die kommenden zwei Tage nahm mich meine Mama oft heraus, fragte mich, ob ich ihr verzeihen könne, sagte mir, dass sie mich über alles lieben würde. Sobald sie mich sah musste Mama weinen, den ganzen Tag. Dabei wollte ich sie doch glücklich machen. Ich habe ihr einmal über die Nase geleckt, das war ganz salzig. Genau in diesem Moment hat sie gelächelt. Ein letztes Mal ging es für mich zum Weißkittel, in Begleitung meiner beiden Männer. Meine letzte Reise, so nannten sie es.



Dort lag ich dann, Joshua und James waren beide ganz nah bei mir, und bekam eine Spritze. Meine Zweibeinmama streichelte sanft meinen Kopf. Ganz liebevoll kralte sie mich, während ich immer müder wurde. Ein letztes Mal sah ich Mama und Papa an, sah, wie sie weinten. Und da verstand ich, warum Mama mich fragte, ob ich ihr verzeihen kann, bevor ich einschlief.

Jetzt bin ich hier oben, an dem Ort, den die Großen das 'Regenbogenland' nennen. Hier habe ich nicht nur meinen Simon wieder getroffen, sondern ganz, ganz viele andere neue Freunde gefunden. Abends sitzen wir immer alle beisammen, schauen auf die Zweibeiner hinab und immer wenn einer um uns weint, besuchen wir sie in ihren

Träumen. Wir sagen ihnen dann, dass alles gut ist und dass wir ihnen dankbar sind, für all die schönen Jahre, die wir durch sie hatten. Und immer wenn sich jemand fragt, ob wir ihm oder ihr verzeihen können, dann sollen sie wissen, dass wir das genau in der Sekunde getan haben, wo ihr für uns den letzten und schwersten Schritt gegangen seid und uns gleichsam damit die größte Liebe geschenkt habt. Und wir hoffen, dass ihr noch vielen, vielen anderen Meerschweinchen so ein wundervolles Leben schenkt, wie ihr es für uns getan habt.



von Samantha



Epilog von Samatha's 2-Bein Mama Jenny:

Mit der Geschichte möchte ich eine gewisse Form an Dankbarkeit zum Ausdruck bringen. An all die da draußen, die ihre kleinen Fellnasen niemals aufgeben und so viel für sie tun. Ich kenne viele, die sich schlecht gefühlt haben, wenn sie ein Tier einschläfern ließen. Doch in Wahrheit ist es der größte Liebesbeweis, den wir unseren Kleinen machen können, wenn eine Krankheit siegt oder das Alter sie einholt. Wir ersparen ihnen das Leid, die Schmerzen und andere Qualen, indem wir uns für diesen Schritt entscheiden. Ich erinnere mich gerne an die schönen Jahre, die ich mit ihnen hatte und das ist es, was uns weiter begleiten sollte. Es ist in Ordnung, wenn man jetzt noch hin und wieder um die Kleinsten unter uns weint. Mir fehlen meine beiden sehr und doch bin ich gleichsam auch glücklich, weil ich weiß, dass sie ein gutes Leben hatten. Nun haben mein Mann und ich fünf Racker Zuhause und es ist immer wieder schön, zu sehen, wie gut es ihnen doch geht. Es gibt so viele andere Schweinchen, die sich auf ein ebensolches Zuhause freuen. Das ist es, was mich am Ende immer wieder glücklich macht. Gerade die ungewollten Notschweinchen freuen sich auf Liebe und Geborgenheit, nachdem man sie einfach so weggegeben hat. Wie oft werden kleine Tiere schon nach Wochen wieder abgeschoben. Ein Danke somit an all die Menschen, die sich um diese Tiere kümmern und bei sich aufnehmen.

AMUIGOS Hilft:

Bekanntlich liegen kleine Notnasen den Zweibeins vom Redaktionsstall sehr am Herzen. Und so haben sie natürlich in den letzten Wochen wieder Gutes erreicht.

Unter anderem gab es eine große Frischfutterspende für eine regionale

Notstation. Desweiteren konnten sich die Notschweinchen von Tine in Nidderau erstmalig über ein tolles Futterpaket aus dem Redaktionsstall freuen. Mit einer großen Postkarten-Charity Aktion für die Notstation in Wasenbergl soll den vielen Tieren von Ellen ein we-

nig geholfen werden. Der Dank des Redaktionsstalls geht diesmal besonders an Kay & Jesper, für ihre sehr großzügige Spende, und an Euch alle da draußen. Ohne Eure Unterstützung könnten wir nicht so tatkräftig helfen. Ihr seid spitze!

Ein großes Dankeschön

geht an die Tierärzte, die uns unterstützen - u.a. an Dr. Anja Jansen & Team - Vechelde, Kleintierpraxis Dr. Weiler - Gifhorn, Tierklinik Dr. Armbrrecht - Gifhorn - und viele weitere.



TIPP!

JASURA'S Webseitentipps

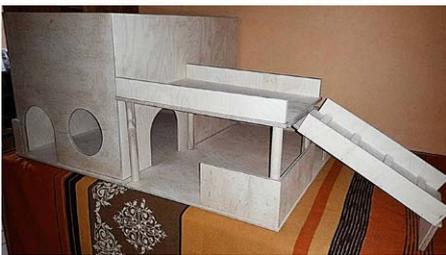
Gut Schwein wieder Möbel

Nagetierhaus Schütz

Auf mich hören Du musst!
Auf mich hören Du musst!
hypnotimig

Seid begrüßt liebe Zweibeiner dort vor den Buchstaben. Mein Name ist noch immer Jasura, und ich scheue mich auch in dieser neuen Kalenderzeit nicht davor, für euch alle auf die Suche zu gehen, um interessante Dinge, Einrichtungen oder Webseiten aufzuschnüffeln. Nachdem diese unheimliche Jahresendknallerei endlich vorbei war, traute ich mich irgendwann ganz schüchtern aus meinem Häuschen und ging natürlich direkt an die Arbeit. In den letzten beiden Folgen brachte ich euch den tollen Kuschelsachenshop "The Cosy Hut" und die "Meerschweinchenfarm.at" etwas näher. Daher dachte ich, diese Folge kann sich mal wieder mit tollen Möbeln befassen. Und was ich da fand kann sich wirklich sehen lassen.

Bei einer leckeren Portion Nachmittagsdill saßen meine Freunde bei mir. Aufgeregt wurde erzählt, diskutiert, geschaut und geträumt. Was könnte man denn nur haben wollen oder vorstellen?! Die Auswahl von Nagetierhaus Schütz haut echt das langhaarigste Schweinchen von den Krallen.



Den "alten Hasen" unter euch wird Zweibein Jürgen sicherlich nicht unbekannt sein. Bereits seit mehreren Jahren fertigt er in seiner Werkstatt hochwertige und passgenaue Möbel für Nagetiere an und ist auch mit seinen Produkten auf vielen Meerschweinchenausstellungen präsent. Dabei ist es ganz gleich ob Häuschen, Unterstand oder Hängemattengestell. Man wird fündig. Jürgen Schütz achtet dabei stets darauf artgerechte Artikel zu verkaufen. Häuser mit nur einem Eingang oder

kleinen Fenstern, die zur gefährlichen Todesfalle werden können, sucht man bei ihm vergeblich - sehr lobenswert. Schließlich bieten vermeintlich tierfreundliche Geschäfte mit so klanghaften Slogans wie "Was Tiere lieben" oder "Da geht's Tier gut" ja bereits genug an überteuerter, nicht artgerechter Ausstattung mitunter mit fragwürdiger Herkunft für uns Fellbomben zum Kauf an.

Dahingegen lobe ich mir Nagetierhaus Schütz. Gefertigt wird ausschließlich aus unbehandelten Multiplexplatten, je nach Artikel in verschiedenen Stärken. Neben abnehmbaren Dächern bieten alle Häuser mehrere Ein- und Ausgänge und somit die von uns Schweinchen dringend benötigten Fluchtmöglichkeiten.

Doch die Meerschweinchenfarm.at Das Angebot bietet unter anderem Kaninchenhäuser, Kuschelartikel mit Holzelementen und Meerschweinchenhäuser. Ob groß oder klein, mit Leiter und Dachterrasse, mit Heuraufe, integrierter Kuschelrolle oder ganz klassisch und schlicht. Hier findet jedes Schweinchen das Passende, um seine Zweibeiner zum Geldausgeben zu bewegen. Mir perschweinisch haben es die tollen Bauten mit den Kuschelsachen aus Fertigung der "Kuschelzwerge" ganz besonders angetan. Da kann man sich jederzeit ganz bequem zu einem sicheren Schläfchen zurückziehen. Ein weiteres Highlight zeigt sich in der Kombinationsfähigkeit der vielen einzelnen Produkte. Durch die vielen verschiedenen Aufbauvarianten können Zweibeiner ihren Lieblingen einen ein- oder zweigeschossigen Abenteuerspielplatz bieten, welcher durch seine Flexibilität keinerlei Langeweile aufkommen lassen wird. Allerdings benötigt man dafür auch etwas Platz, damit Schweinchen ein unbeschreibliches Spiel- und Abenteuervergnügen bereitet werden kann.

Dabei hat jedes Holzprodukt als Standardausführung feste Grundmaße. Doch was, wenn etwas mal zu groß oder zu klein ist? Was, wenn es vielleicht etwas ganz Spezielles sein soll, genau passend für die eigene Schweinchenwohnung? Auch das stellt keinerlei Problem dar. Per Email kann man Jürgen jederzeit gerne seine Vorstellungen unterbreiten, Skizzen einsenden und Anfragen stellen. In den meisten Fällen wird Nagetierhaus Schütz eine kundenorientierte Lösung finden und ein Angebot unterbreiten. Mir ist selber noch kein enttäushtes Schweinchen bekannt. Nach dem Motto "Was nicht passt, wird passend gemacht", werden Sonderanfertigungen zuverlässig in gewohnt hoher Qualität liebevoll von Jürgen Schütz persönlich angefertigt.



Im Zubehörbereich findet das schnell kaufsüchtige Zweibein darüber hinaus neben Trinkflaschen, Halterungen und Näpfen auch verschiedene Gestelle, Unterstände, Leitern und natürlich Heuraufen.

Vielleicht habe ich ja irgendwann einmal das große Glück, den lieben Jürgen live vor meiner Heuraufe begrüßen zu dürfen.

Wer nun neugierig geworden ist, darf nun gerne für seine Schweinchen glücklich shoppen gehen und klickt dafür apfelrasant auf:

www.nagetierhaus-schuetz.de



von Jasura



LEBENSECHT: ERZÄHLT

FLORA - ZARTE SEELE

SCHWER GESCHUNDEN



Immer wieder kommt es vor, dass sich Zweibeiner von ihren geliebten Schweinchen trennen müssen. Die Gründe sind dabei meist sehr unterschiedlich. Der Partner ist verstorben oder die Haltung soll aus gesundheitlichen Gründen aufgegeben werden - die Vielfalt könnte endlos weitergeführt werden. Oftmals kommen unsere Artgenossen dann in die Obhut einer Notstation, welche ein schönes neues Heim und Freunde finden soll.

Viele von ihnen werden nur schweren Herzens abgegeben. Sie erfreuten sich ihr ganzes bisheriges Leben an Liebe, guter Versorgung und bester Gesundheit. Doch es gibt leider auch immer die Schattenseiten im Dasein eines Meerschweinchens. So hat man beispielsweise als unliebsames Geschenk oder langweilig gewordenes "Spielzeug" sein Leben in der Ecke eines Zimmers in einem winzig kleinen Käfig, ohne Liebe und Pflege, vielleicht noch mit hartem Brot, Trockenfutter aus dem Discounter und ohne Heu gefristet. Oftmals sind diese armen Freunde auch noch krank und warten meist vergeblich auf Hilfe.

So erfuhren wir von der Meerschweinchen Nanny von dem Schicksal einer Artgenossin. Flora, eine zarte kleine Meerschweinchendame, wurde Anfang Dezember 2016 bei ihr abgegeben. Warum diese bezaubernde Glatthaardame in Schildpatt gehen musste, weiß ich leider nicht. Gewiss ist für mich allerdings, dass es für Flora das Beste war, was ihr passieren konnte. Gebracht wurde sie mit dem einfachen Vermerk, sie hätte ein wenig Pilz auf der Nase. Die folgende Erstbegutachtung zeigte jedoch ein vollkommen anderes, sehr erschreckendes Bild. Flora war übersät mit Pilz und Milben. Bei jedem Kratzen begann sie laut zu schreien, bekam epilepsieähnliche Krampfanfälle, so sehr schmerz-

ten die Wunden auf ihrem kleinen gepeinigten Körper. In großen Fetzen fielen Fell und Haut von ihr ab. Es war eine heukrasse Situation, wie sie leider noch immer viel zu oft auf dieser Welt vorkommt. Schon bloßes Anfassen löste unheimliche Schmerzen bei der kleinen Dame aus.

Es war selbstverständlich, dass die Meerschweinchen Nanny Flora helfen würde. Unverzüglich ergriff sie alle notwendigen Gegenmaßnahmen, die für sie als Betreiberin einer Notstation bereits zur Routine gehören. Ob nun zum Glück oder leider möchte ich hier nicht wirklich gewichten. Aber die Antwort liegt apfelsicher irgendwo in der Mitte.

Nach rund 5 Wochen ging es Flora am 7. Januar 2017 dank der guten Versorgung bereits viel besser. Die Wunden heilen ab, das Fell wächst wundervoll nach, und schon bald wird auch sie sich wieder sorgenfrei am Leben erfreuen können. Zurückbleiben werden allerdings die Narben der schlimmen Vergangenheit, unsichtbar auf ihrer Seele.

Die Artgenossen aus dem Redaktionsstall muigen ein liebes Danke an die Meerschweinchen Nanny und wünschen der kleinen Flora künftig ein schönes, sorgenfreies Leben.



von Jeanny



Vorher



Nachher





AUF IN DIE NATUR

Kräuter | Heilpflanzen | Blätter

von Tanja Hemmerling-Seifert

In der letzten Ausgabe sprachen wir über grundlegende Bereiche zum Thema Phytotherapie. Doch bevor es daran geht, Pflanzen, Kräuter oder Blätter zu sammeln, sollte man ein paar Dinge wissen. In dieser Ausgabe wird aufgeführt, was man beim Sammeln alles beachten sollte.

- Nehmen Sie am besten ein Korb oder eine größere Baumwolltasche mit, sodass die Kräuter nicht gequetscht werden.
- Schneiden Sie die Pflanzen mit einem scharfen Messer oder mit einer Schere ab. Bitte nicht einfach abrupfen.
- Sammeln Sie zum Anfang erstmal nur Kräuter und Pflanzen die Sie gut kennen, wie zum Beispiel Löwenzahn, Gänseblümchen etc.
- Einige Pflanzen stehen unter Naturschutz oder sind besonders geschützt. Informieren Sie sich bitte vorher, welche Pflanzen davon betroffen sind. Dies sind beispielsweise die Schlüsselblume oder die Arnika. Sollten Sie Pflanzen benötigen die unter Naturschutz stehen, können diese käuflich im Handel erworben werden, da sie speziell für den Verkauf gezogen werden.
- Informieren Sie sich im Vorfeld, welche Doppelgänger es unter den Pflanzen gibt. Denn es existieren auch giftige Doppelgänger.
- Es ist auch nicht jede Pflanze für jede Tierart geeignet.
- Sammeln Sie bei trockenem Wetter. Der späte Vormittag ist die ideale Zeit dafür.
- Pflanzen, Kräuter und Blätter nicht an Feldrändern, stark befahrenen Straßen, auf Parkplätzen oder an Wegen sammeln wo viele Hunde spazieren gehen. Diese sind aufgrund von Abgasen, Schadstoffen oder Urin nicht mehr geeignet.
- Sammeln Sie nur so viel, wie Sie wirklich brauchen. Ernten Sie nicht alles ab, und lassen Sie noch etwas für andere Sammler stehen.
- Für manche Pflanzenteile gibt es eine bestimmte Jahreszeit, zu der sie bevorzugt geerntet werden sollten. Zum Beispiel bestimmte Knospen im Frühling, einige Blüten nur im Sommer und manche Wurzeln im Herbst.



Einige Tipps zur Lagerung der gesammelten Kräuter gibt es in der nächsten Ausgabe...

Bei Fragen zum Sammeln der Kräuter, Pflanzen, Blätter und Wurzeln stehe ich gern zur Verfügung!

Ganz liebe Grüße, Tanja Hemmerling-Seifert - Nature for Pets



Kuschelsachen für Kleintiere

GEMÜTLICHES FÜR HUNDE, KATZEN, MEERSCHWEINCHEN UND ANDERE FELLNASEN



WWW.THECOSYHUT.DE



SCHWEINISCH. KREATIV

MAKING OF ...

VEG WARS

Weltraum, Abenteuer, Spaß und Meerschweinchen. Seit einiger Zeit begleitet uns die Comic Adaption "Veg Wars" in der Amuigos. Mit dieser Serie haben wir die Grundgeschichte einer allseits bekannt wie beliebten Sternensaga in die Meerschweinchenwelt portiert. Doch diese Saga ist mehr als einfach nur ein Comic. Denn wer genau hinschaut entdeckt in liebevollen Details immer wieder kleine nützliche Tipps für seine Fellnasen. Und die zusätzlichen Sonderausgaben von "Veg Wars" kommen mit ihren Spendeneinnahmen vollumfänglich Notstationen und den Bewohnern zugute.

Nun wird sich das eine oder andere Zweibein vielleicht denken: "Naja, so ein Comic ist nichts Besonderes. Sowa macht man ja mal eben nebenbei." Doch weit gefehlt. Wie aufwändig die Entstehung wirklich ist - das verraten wir euch heute - zum Start der neuen Episode.

„Am Anfang steht ein leeres Blatt...“

Bevor unsere Zeichnerin Elena den ersten Strich setzen kann, wird natürlich eine Idee benötigt. Während der grundlegende Inhalt einer vollständigen Episode bereits grob festgelegt ist, muss dabei für jeden einzelnen Teil stets neu überlegt werden. An welchen Teil der Story knüpfen wir an und wo will man damit genau hin oder kurz gesagt - Was passiert auf der Seite? Die Idee entsteht.

Wenn sich Elena und der Rest des Teams darüber klar sind, ist die grobe Marschrichtung gefunden, und es geht ans Papier.

„Ich weiß, wie es aussehen soll, es muss aber erst mal aufs Papier...“

Nun müssen zunächst die Ideen festgehalten werden. Dabei spielt der PC jedoch noch keine Rolle. Denn die ersten Skizzen für jede Episode entstehen ganz klassisch auf Papier. Dadurch bieten sich nicht nur mehr Möglichkeiten zum Vergleich. Man kann auch einfacher variieren und ausprobieren, und

es geht ausserdem schneller als am Computer. Wenn die Skizzen dann auf dem Papier stimmig wirken, kann es zum Seitenaufbau an den Rechner gehen.

"Was kommt wie wohin?"

Eine Loseblatt-Sammlung mit handgezeichneten Skizzen kann man bekanntlich beliebig über-

oder nebeneinander anordnen. Für eine Comicseite hingegen benötigt man feste Positionen und Rahmen, sogenannte Panels. Dabei muss man den Platzbedarf der einzelnen Bilder beachten, ob sie unter- oder nebeneinander angeordnet werden müssen. Sollen sie schräg oder gerade sein ...

In diesem Arbeitsgang entstehen diese Panels direkt am Rechner.

"Jetzt wird's digital..."

Endlich kann mit dem Digitalisieren begonnen werden. Zunächst werden die Handskizzen per Grafiktablett in



die vorbereiteten Panels eingezeichnet - anfangs allerdings nur grob in Form von Kreisen, oval, rechteckig oder mit unförmigen Hilfslinien. So wird die Wirkung der Gesamtseite geprüft.

Ist ein Bild zu voll oder zu leer? Passt alles auf das Bild? Ist es wie geplant umsetzbar?

Erste Absprachen im Team erfolgen. Denn manchmal kommt es vor, dass ein wenig Abstand benötigt wird, um kleinere Fehler zu finden oder Verbesserungen vorzunehmen.

"Es nimmt Form an..."

In diesem Schritt geht es ans "Eingemachte". Unter Zuhilfenahme der ersten PC-Skizzen entstehen nun in filigraner Handarbeit am Grafiktablett die schwarzen Umrisse von Figuren, Landschaften und Objekten. Diese Linien nennt man Outlines.

Wenn alle Umrisse fertig sind, wird im Team noch einmal geschaut, ob soweit alles passt. Gelegentlich fallen dann



noch kleinere Korrekturen an. Ab und zu passiert es jedoch, dass noch größere Änderungen vorgenommen werden - mitunter wirkt etwas einfach nicht wie erwartet oder es gibt spontan eine weitere Idee zu dem jeweiligen Panel.



Am Ende dieser Phase steht allerdings immer eine fertige Seite des Comics in schwarz-weiß.

"Jetzt wird's bunt..."

Mittlerweile liegen etwa 2 - 3 Tage intensive Arbeit hinter Elena und dem Rest des Teams. Die Outlines sind fertig und es wird Zeit Farbe ins Spiel zu bringen. Dabei erhalten Lug, seine Gefährten, ihr Lebensraum sowie das gesamte Veg Wars Universum eine einfache, ebene Grundfarbe - jeder Bereich auf seiner eigenen Ebene, um eventuell notwendige Korrekturen oder Änderungen an den Farben einfacher durchführen zu können.

Dabei muss das kreative Team sehr präzise arbeiten, denn bereits einzelne Pixel könnten im Endergebnis stören.

Je nach Komplexität der Seite kann dieser Schritt mitunter bis zu 3 Tagen an Arbeit in Anspruch nehmen. Aber letztlich entsteht immer ein farblich ausgewogenes Bild.



"Nun kommt Leben in die Sache..."

Der letzte zeichnerische Schritt bringt nicht nur Leben in die Seite, sondern ist noch mal richtig aufwändig und zeitintensiv. Denn jetzt erhalten die Objekte und Figuren ihre Plastizität. Das bedeutet, die Schattierungen, Farbabstufungen, Oberflächenstrukturen sowie Lichteinfall werden in die Bilder eingearbeitet.



Mit Hilfe einer Vielzahl verschiedener digitaler Pinselwerkzeuge entstehen so Fellstrukturen, Wasser, Blümchenmuster oder was sonst gerade benötigt wird. Eine Arbeit, die ebenfalls mehrere Stunden in Anspruch nehmen kann.

"Das gesprochene Wort..."

Die Seite ist soweit fertig und kann jetzt in den Redaktionsstall übertragen werden. Dort erhält sie nun abschließend noch ihre Sprechblasen und wird in das korrekte Farbprofil für den Druck konvertiert, bevor es in ins Heftlayout geht.

Wer hätte gedacht, wie viel Arbeit, Liebe und Kreativität in solch einem Comic stecken. Deswegen möchte der gesamte Redaktionsstall an dieser Stelle einmal ein ganz großes Dankeschön an Elena und Britta zum Ausdruck bringen.



von Hoshi



DEMNÄCHST ERHÄLTlich

Zugunsten von Meerschweinchen Notstationen arbeitet das gesamte "Veg Wars"-Team bereits fieberhaft an der dritten Episode. Nach Abschluß der Arbeiten wird Amuigos für die Leser und natürlich auch die "Veg Wars" Fans einen ganz besonderen Leckerbissen herausbringen. Alle drei Episoden werden in gewohnt hochwertiger Qualität als Gesamtausgabe erscheinen. Sie werden für einen festen Spendenbeitrag zuzüglich Verpackung und Versand direkt über die Redaktion erhältlich sein. Sämtliche Spendeneinnahmen der Hefte werden für die Unterstützung von Notstationen verwendet. Das besondere Highlight ist die damit einhergehende Erstveröffentlichung der finalen Episode - noch vor den Veröffentlichungen in der Amuigos. Diese Gesamtausgabe sollte man sich nicht entgehen lassen.

Passend dazu wird es eine kleine Postkarten-Serie mit verschiedenen Motiven und Ausführungen geben, welche ebenfalls direkt über die Redaktion erhältlich sein werden. Auch hier kommen selbstverständlich alle Spendenerlöse bei der Unterstützung von Notstationen zum Einsatz.



PFLANZEN. BESCHNÜFFELT

Tücken in der Wohnung

Aronkelch - gefährliche Schönheit

Da haben wir den Heuaufwurf. Die tolle Warm- und Wiesenzeit ist wieder viel zu schnell vorbei gegangen. Endlich ist es wieder soweit. Draußen ist alles so grau, ungemütlich und ständig pullern unsere Artgenossen von der Regenbogenwiese auf unsere Außenwelt herunter. Die Temperaturen haben auch damit begonnen sich im Keller zu verstecken, und das weiße Zeug macht sich wieder überall breit. Eine Zeit, zu der man nicht mal das gemeinste Zweibein ins große Außengehege schicken würde. Mein Tipp: Einfach in der Kuschelrolle bleiben! Mist, geht nicht, wir müssen ja auch mal laufen.

Auch jetzt gibt es natürlich noch giftige Pflanzen, denen wir auf unseren Abenteuern begegnen können, selbst wenn wir in der Wohnung Auslauf haben. Unsere Zweibeiner passen natürlich immer gut auf uns Schweinchen auf. Trotzdem kann es passieren, dass eine Blüte oder ein Blatt unbemerkt runterfällt. Deswegen sollten giftige Zimmerpflanzen immer außerhalb unserer Reichweite

stehen. Ist doch schweineklar, dass ich heute wieder von einer dieser bösen Pflanzen berichten werde.

Der Aronkelch: Mit der weißen Hüllblattblüte und dem gelblichen Blütenkolben darin ist diese, auch als Zimmercalla bekannte, Pflanze wunderschön anzusehen. Dabei trifft diese Bezeichnung tatsächlich eigentlich gar nicht zu. Denn Aronkelch gehört nicht zur Gattung der Calla, sondern zu den Aronstabgewächsen. Ihre knackig grünen, pfeilförmigen Blätter treiben aus dickfleischigen Stielen. kleine Pflanze. Sie ist eine beliebte Zimmerpflanze, die keinerlei Nutzwert besitzt und damit lediglich als Schmuckpflanze zur Dekoration dient. Jedoch ist der Aronkelch in der Pflege durchaus anspruchsvoll und kann problemlos überwintert werden. Bei guter Pflege erreicht diese Pflanze eine Höhe bis zu 80 cm. Ihre Blütezeit erstreckt sich dabei in der Regel von Dezember bis Mai.

Auch von diesem Gewächs meinen manche zweibeinige Hobbygärtner,

dass es nicht giftig wäre. Jedoch ist wie so oft auch hier das Gegenteil der Fall. Für Zweibeiner ist der Aronkelch zwar nicht lebensgefährlich, dennoch ist eine Vergiftung sehr unangenehm. Für uns Meerschweinchen und andere pelzige Mitvierbeiner kann es allerdings mehr als nur unangenehm werden.

Symptome einer Vergiftung zeigen sich bei Zweibeinern typischerweise mit Übelkeit, Erbrechen, Brennen im Mund und Magen-Darbeschwerden. Darüber hinaus können von den Wurzeln und Blättern Hautentzündungen und Blasen verursacht werden.

Symptome bei uns Vierbeinern erkennt man vorrangig an starkem Speichelfluss, Reizungen der Schleimhäute, Durchfall, Schluckbeschwerden und mitunter auch Teilnahmslosigkeit. Bei großen Vierbeinern kann zudem auch Erbrechen auftreten, was wir Schweinchen ja bekanntlich nicht können. Während Zweibeiner problemlos behandelt werden können, ist bei uns Vierbeinern hingegen wieder Eile geboten.

Vergiftungserscheinungen können relativ schnell auftreten und ohne umgehende Behandlung durch den Tierarzt zu einem schmerzhaften Tod führen. Als Ersthilfe kann man Medizinkohle / Dysticum eingeben. Dies muss umgehend erfolgen. Bereits beim kleinsten Verdacht sollte ohne zu zögern sofort ein Tierarzt aufgesucht werden.

Alle Teile der Pflanze sind bei Verzehr, auch in kleinen Mengen, giftig. Ganz besonders gefährdet sind Meerschweinchen, Hasen, Kaninchen, Hamster, Hunde, Katzen, Mäuse, Ratten und Vögel.

Steckbrief

Name: Aronkelch / Zimmercalla
Pflanzenfamilie: Aronstabgewächse
Verbreitungsgebiet: Europa
Standort der Pflanze: Zimmerpflanze, Garten
Blätter: Pfeilförmig
Blütenfarbe: weiß
Blütezeit: Dezember - Mai
Höhe: bis ca. 80cm
Alter: mehrjährige Pflanze
Eigenschaften: giftig

Tiergiftig:

Stark giftig für: Kaninchen, Hasen, Meerschweinchen, Hamster, Hunde, Katzen, Mäuse, Ratten und Vögel

ACHTUNG



Fig. 11. *Zantedaëria arifolia* L.: Spring. A Spindel. B Eizaden paarweise aneinander und festsitzend. C Flur festsitzend am Stängel. D Flur männlich. E Eizaden scheinbar transversal. F Fruchtblatt scheinbar longitudinal. G Eizaden scheinbar transversal. H Spindel transversal. I Blüte. J Blüte. K Blüte. L Blüte. M Blüte. N Blüte. O Blüte. P Blüte. Q Blüte. R Blüte. S Blüte.

Aronkelch



Von Jeanny





Fee's Produktcheck

INTELLIGENZSPIELZEUG von living world green

Immer wieder stellt einen das Schweinchenleben vor neue Herausforderungen, Ausnahmen ausgeschlossen. Für mich bestand sie diesmal darin, eine Lücke zu füllen. Und die Produkttestreihe von Fee ist eine große, anspruchsvolle Lücke. Herausforderung selbstverständlich angenommen! Wichtigste Entscheidung war dabei für mich, die Reihe weiter unter ihrem altbekannten Namen und in gewohnter Form beizubehalten. Denn so werden wir alle Fee niemals vergessen, freuen uns aber dennoch über weitere tolle Produkttests.

Neuere Ausgabe, neuer Test. Wie ich neulich von meinen Redaktionskolleginnen nach Themenvorschlägen gefragt wurde, habe ich mir das eigentlich etwas anders vorgestellt. Doch plötzlich kam alles anders, als Schweinchen denkt. Aber wie sagte doch schon der weise Schweinfuzius immer wieder: „Kein Heuhalm ist härter, als unsere Zähne!“ Also biss ich hurtig in die harte Weidebrücke und fing an, mir erneut Gedanken zu machen. Schließlich ist es eine Ehre für mich, die Produktcheck-Serie meiner Freundin Fee weiterzuführen. Aber vorsichtig, ich bin kein zartes „Pflänzchen“, auch wenn ich so aussehen mag. Zieht euch pelzig an, Freunde.

Nach einigen Überlegungen war das erste Thema dann doch recht flott gefunden. So manch Zweibeiner traut sich ja gerne an die Behauptung, wir Meerschweinchen wären absolut keine hellen Kerzen auf der Torte. Die brennen ja wohl, oder?! Es ist echt Zeit, mal das Gegenteil zu beweisen.

Wir Meerschweinchen sind seit je her gesellige, nimmersatte und intelligente Vierbeiner. Geschickte Zweibeiner können unseren Hang zum Dauerhunger sogar prima nutzen, um uns kleine Kunststückchen beizubringen. Aber davon halte ich eigentlich so rein gar nichts. Dennoch sei angemerkt: Im Futter finden sind wir wahre Weltmeister. Ob Papiertüten oder Eierschachteln ... wir finden das Objekt unserer Begierde immer. Damit der Spaß auch schön lange anhalten kann, gibt es diverse Spielzeuge für Schweinchen. Auf dem Prüfstand steht in diesem Test ein Intelligenzspielzeug von der Firma Living World Green.

Ein erster prüfender Blick lässt gleich jedes Schweinchenherz höher schlagen. Vor mir lag ein formschönes Naturprodukt aus unbehandeltem Holz. Die Verarbeitung ist zwar einfach gehalten, kann aber problemlos überzeugen. Das Abschnüffeln des kleinen Holzblocks bestätigt direkt: Keinerlei Verletzungsgefahr durch scharfe

Kanten oder spitze Stellen zu finden. Und es ist leicht genug, um niemanden von uns versehentlich zu erschlagen.

Bei genauerem Betrachten fallen Schweinchen dann umgehend 2 Deckel auf, an jedem Ende einer. Genau diese Deckel erwecken Interesse, denn sie sind problemlos zu bewegen. Dafür kann der pfiffige Artgenosse wählen. Jeder Deckel besitzt mittig vorne einen kleinen Holzknauf – zum Hereinbeißen und Anheben. Wer darauf aber keine Lust hat, kann auch einfach von vorne mit Nase und Schnute anheben. Alles ganz einfach und schnell zu verstehen. Aber einfach nur Holzdeckel anheben wäre ja recht schnell eine recht langweilige Angelegenheit – zumindest für mich anspruchsvolles Redaktionsschweinchen.

Also habe ich mal genauer hingeschaut. Dillkrass ey, die Herstellzweibeiner sind ja gar nicht so dumm, wie Schweinchen oftmals denken. Da haben die doch unter jedem Deckel tatsächlich eine runde Kuhle eingebaut. Groß und tief genug um ... genau ... um dort ein paar Erbsenflo- cken, Gemüsekugeln oder andere tolle Leckerchen zu verstecken.

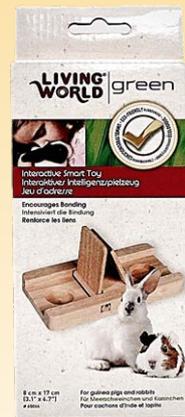


So wird die Futtersuche zum riesigen Spaß ... immer wieder und wieder.

Zugegeben, es gibt hin und wieder ein paar Schweinchen deren Kerzenfaktor anfangs ein klein wenig im „Internet Explorer“ – Modus läuft. Für solche Artgenossen kann man zum kennenlernen und entdecken eine Kleinigkeit unter die Deckel legen, damit ein leichter Spalt entsteht. Auf diese Art kann das Leckerchen einfacher erschnüffelt, und der Lernprozess beschleunigt werden.

Dieses Spielzeug gibt es übrigens in verschiedenen Varianten. Neben der Version mit anhebbaren Deckeln ist auch eine mit schiebbaren Deckeln erhältlich. Auch das ist eine echt coole Sache. Durch schieben nach rechts oder links gelangt Schwein dann auch an die Leckerchen. Allerdings ist sie schon etwas für anspruchsvollere Schweinchen, also eins wie mich. Ob man es mir nun glaubt oder nicht, ich habe bereits Zweibeiner an einfacheren Aufgaben kläglich scheitern gesehen.

Insgesamt hat die Firma Living World Green hier ein interessantes und robustes Spielzeug für Meerschweinchen und Kaninchen im Angebot, welches ich uneingeschränkt empfehlen kann. Doch Achtung: Das schlaue Zweibeinergleich selbstmügend die Preise und achtet auch darauf, dass es die große Ausführung kauft. Denn die Hamsterversionen sind für uns Meerschweinchen und auch Kaninchen lediglich ein besserer Fußball. Augen auf beim Spielzeugkauf.



Das soll es für diese Ausgabe gewesen sein. Für die Neugierigen unter euch sei noch vermutigt, dass ich bereits weiß, was in der nächsten Ausgabe an die Reihe kommt. Was? Verraten soll ich's? Echt jetzt?! Na gut, es wird wieder ein kleiner Produkttest werden. Mehr sag ich aber noch nicht.



von Melina

NOTSTATION: VORGESTELLT



*"... auf die Bedürfnisse seiner
Schützlinge eingehen"*



In Not geratene Meerschweinchen gibt es unendlich viele auf der Welt. Leider werden es täglich mehr. Ursache dafür ist Gedankenlosigkeit. Gedankenlosigkeit vieler Zweibeiner. Dabei haben sie doch schon so große Köpfe. Dennoch werden immer wieder zu allen möglichen Gelegenheiten Meerschweinchen oder andere gekauft und verschenkt. In vielen Kinderzimmern wird wie wild Nachwuchs "produziert" - ohne Risiken und Folgen zu kennen. Doch irgendwann werden diese Artgenossen zu einem lästigen Problem, werden einfach ausgesetzt oder auf andere grausame Arten entsorgt. Glücklicherweise gibt es aber auch helfende Zweibeiner mit Notstationen. Dort finden unlieb gewordene Fellkameraden ein vorübergehendes Obdach und dürfen sich auf ein neues Zuhause freuen, in dem sie geliebt und willkommen sind. Eine dieser unzähligen Notstationen findet man in Niedersachsen - zwischen Bremen und Hamburg - Schweins in Not.

Bereits als Kind war Betreiberin Jana schon von uns Meerschweinchen fasziniert. Eine Faszination, die seither andauert. Heißt es doch immer wieder bei euch Zweibeinern, die Kindheit würde fürs Leben prägen. Auf Jana trifft dieser Ausspruch in jedem Fall zu. "Ich hab schon früh erkannt, dass es viel Leid in der Tierwelt gibt, viele missverstandene, verlassene, misshandelte, langweilig gewordene, überflüssige Tiere aller Art gab. Das konnte ich damals schon als kleines Kind nicht einfach hinnehmen und versuchte mit meinen Möglichkeiten immer zu helfen. Nicht nur Meerschweinchen, sondern auch anderen Notnasen", erinnert sie sich zurück an die Kindheit. Bei allen ihren Notnasen haben es ihr die Meerschweinchen ganz besonders angetan. Denn auch heutzutage, wo jedes Zweibein sein Computergerät oder Smartsprechinternetguckding benutzen kann, ist der Anteil an Unkenntnis über die Bedürfnisse von uns hochsozialen Tieren erschreckend groß. Da mutet die unermüdliche Arbeit von Jana und ihren Helfern fast wie der Kampf gegen diese Windmühlenmonster an. Dennoch lassen sich die liebevollen Zweibeiner von "Schweins in Not" nicht unterkriegen, helfen und beraten nach Leibeskraften, gänzlich ohne finanzielle Interessen. In Not geratene Meerschweinchen werden kostenlos aufgenommen, tierärztlich untersucht, versorgt und gesund gepflegt. Männliche Artgenossen werden selbstverständlich kastriert und sitzen anschließend ihre Frist ab. Erst dann beginnt die Suche nach einem schönen, endgültigen Zuhause.

Hin und wieder kommt es vor, dass die Tierfreunde von ihren Mitzweibeinern schief angesehen werden. Doch das halten sie so, wie ich mit meinen Böhnchen - aus den Augen, aus dem Sinn. Der überwiegende Anteil jedoch zeigt sich aufgeschlos-

sen, begeistert, interessiert. Auch dadurch kann viel Wissen in die Menschenwelt getragen werden. Ein noch immer weit verbreiteter Irrglaube ist hierbei beispielsweise, dass wir Meerschweinchen geeignete Tiere für Kinder wären. Da kann ich als Meerschweinchen selber nur zu sagen - ey, völlig falsche Richtung. Wir sind Fluchttiere und mögen Streicheleinheiten absolut nicht!

So ist Jana bereits seit gut 10 Jahren damit befasst, in Not geratene Artgenossen aufzunehmen und liebevolle Endplätze - wie ihr das nennt - zu finden. Dabei ist sie eher zufällig reingerutscht, als sie die Schweinchen einer Bekannten aufnahm. Eins kam zum Anderen, und schon bald war sie in ihrem Dorf einfach das "Zweibein, das die Meerschweinchen aufnimmt und schöne neue Heimaten findet". Die Möglichkeit, den Tieren ein besseres Leben bieten zu können, steht an oberster Stelle. Niemals würde oder könnte Jana einfach wegsehen. Daraus entwickelte sich letztendlich im Jahre 2013 ganz offiziell die Notstation.

Immer wieder erleben Notstationen schlimme Dinge in Form von unverhofften Notfällen. Dabei gibt es auch solche, in denen die Tiere einfach vor die Tür gelegt werden. Damit umzugehen ist nicht immer einfach, auch nicht nach so vielen Jahren.

"Glaubt mir - niemand möchte in so eine Situation geraten. In erster Linie wird erste Hilfe geleistet. In diesem Moment schaltet man aber den Gedanken: 'Warum wurdest du einfach ausgesetzt?' - aus. Das Schweinchen wird erstmal durchgecheckt und falls nötig sofort einem Tierarzt vorgestellt.

Danach muss man dieses Aussetzen der Polizei melden, da es strafbar ist.



Wir möchten keine Gründe erfahren, warum ein Tier abgegeben werden muss. Wichtig ist, dass sie es persönlich abgeben und nicht abstellen.

Was, wenn wir den Karton zu spät bemerken? Wir haben eine

Notfallnummer, man muss für die Abgabe nichts bezahlen und sich nicht rechtfertigen. Wir wünschen uns lediglich, dass man ehrlich gegenüber den Angaben zum Tier ist - Alter, chronische oder akute Erkrankungen falls vorhanden usw. Das erleichtert uns die Versorgung. Wir kümmern uns drum, dass die Schweinchen medizinisch versorgt und betreut werden." Janas Stimme klang sehr betroffen. Trotzdem werden jegliche Hürden gemeistert, denn auch wir Meeris sind Lebewesen mit Gefühlen und Seele. Wer eine Notstation gründet weiß bereits im Vorfeld, was auf Zweibein zukommen kann. Dabei ist die größte Hürde für Jana die Zeit. Denn ein Tag hat leider nur 24 Stunden. Da kann es durchaus auch mal stressig werden. Doch mit der Unterstützung von Familie und Freunden meistern die Schweins in Not jedes Hindernis - ein ganz besonderer Dank geht dabei an Zweibein Dennis.



Die schlimmsten Fälle sind auch für Jana solche, in denen man ein Schweinchen nur noch chancenlos zu seinem letzten Weg begleiten kann. Gegensätzlich bereiten dann aber besonders die Schweinchenleben Freude, die aufgrund genetischer Fehler nur eine geringe Lebenserwartung haben und dennoch allen zeigen, wie toll und verhältnismäßig lange sie das Abenteuer Leben doch meistern.

Dabei fallen meine Gedanken auf so kleine tapfere Artgenossen, wie Holly von den Tiroler Fellnasen oder den kleinen König von Jana - beide hatten mindestens den doppelten Lebensmut und immer wieder sehr viel zu erzählen.

Wie bei jeder Notstation wird es auch bei Schweins in Not nicht langweilig. Durchschnittlich 10 Tiere werden monatlich aufgenommen, wobei dieser Rahmen durch Großnotfälle mitunter auch massiv gesprengt werden kann. Problematisch wird meist auch in den Ferienzeiten. Nicht selten werden Tiere vor dem Urlaub abgegeben, weil man sie einfach "nicht mehr benötigt". Auch wenn solche Aussagen schmerzen, so ist es trotzdem noch besser, als die Artgenossen einfach sich selbst zu überlassen oder gar auszusetzen.

Das Aufnahmegeritual unterscheidet sich kaum von anderen seriösen Notstationen. Der Unterzeichnung eines Abgabevertrags folgen Gesundheitscheck - inklusive Vorstellung und Abgabe einer Kotprobe beim Tierarzt und einer Quarantänezeit. Danach geht es zum Fototermin, anschließend finden unsere in Not geratenen Kammeraden eine passende Gruppe mit Freunden. Nun kann die Suche nach einem schönen endgültigen Zuhause starten. Und solche Suchen können Jana und ihre Helfer im Großformat starten. Glücklicherweise wurden die großflächigen Kapazitäten bisher noch nie an ihre Grenzen gebracht, was sicherlich auch auf die herzliche Vermittlung zurückzuführen ist. Auf einer eigenen Homepage und in zugehörigen Facebook-Gruppen werden die Schützlinge vorgestellt.

Neue Heime schaut man sich nach Möglichkeit gerne vor Ort an, begleitet die Artgenossen ins neue Domizil. Eine Beratung zu Ernährung, Vergesellschaftung usw. gibt es bereits Vorab. Zusätzlich erhält man diese Informationen auch als Flyer, denn ein Zweibein kann sich ja nicht so viel auf einmal merken. Zusätzlich möchte man natürlich gerne den Kontakt halten, um sicherstellen zu können, dass es den vermittelten Artgenossen auch gut geht. Nun weiß Zweibein ja, dass eine Notstation viele Dinge braucht und daher auch noch mehr Gurkentaler verknabbert. Aus diesem Grund sind unterstützende Spenden immer eine willkommene Geste. Spenden können persönlich oder per Post erfolgen. Allerdings sollte vorher eine kurze telefonische Absprache erfolgen, falls man schnell verderbliches Frischfutter spenden möchte. Übrigens: Auf der Homepage der Notstation finden lesende Zweibeiner eine Liste mit Dingen, die immer gebraucht werden und man erfährt Näheres über die artgerechte Haltung.

Jedes Notstation-Zweibein kann ein Lied von der vielen Arbeit muigen. Nicht selten muss man auch in der Nacht aufstehen, Babies mit Futter versorgen, wichtige Medizin geben, einen Verband wechseln ... Aber all dies nehmen Notstation-Zweibeiner immer wieder gerne auf sich. So auch Jana und ihre vielen Helfer von "Schweins in Not". Eine unheimlich tolle Leistung - stets aufs Neue. Dafür verleihe ich Jana und ihren Freunden das virtuelle diamantene Ehrencuyböhnchen am goldenen Umhängefaden mit Sicherheitsklettverschluss. Bitte verliert niemals eure Herzlichkeit.



Von Hoshi



Steckbrief

Schweins in Not

2013:

offizielle Gründung

Tätigkeitsfeld:

Aufnahme, Versorgung und Vermittlung von Notmeerschweinchen

Finanzierung:

u.a. Spenden, Vermittlungsgebühren, Kastrationspatenschaften

Infos & Kontakt:

<https://schweins-in-not.jimdo.com/>



Jeanny's Newsflash

UNGLAUBLICHE Fakten



"Das Glücksschweinchen"

Unsaybar großes Glück hatte vor Kurzem ein kleiner Artgenosse. Bei ungemütlichem Herbstwetter war Zweibein Michael unterwegs nach Hause. Sein Weg führte ihn vorbei an einem Spielplatz für zweibeinigen Nachwuchs, als plötzlich ein Rascheln und merkwürdige Geräusche in einem Gebüsch seine Aufmerksamkeit erweckten.

Kurzerhand stellte er sein Fahrrad an die Seite und begab sich auf die Suche nach dem Ursprung der Geräusche. Schließlich konnte sich ja ein Nachwuchszweibeiner in Not befinden. Nach ein paar Minuten intensiven Suchens war das in Not geratene Lebewesen gefunden. Entgegen der ursprünglichen Annahme handelte es sich allerdings nicht um einen kleinen Zweibeiner. Im Unterholz des Gebüsches saß völlig verängstigt ein Meerschweinchen. Geistesgegenwärtig sah sich Zweibein Michael sofort um, möglicherweise war der Artgenosse ja gerade ausgerissen. Doch es war niemand zu entdecken.

Er nahm den verängstigten Artgenossen sofort in seine Obhut, kümmerte sich um ein vorübergehendes Heim und natürlich auch das leibliche Wohl seines Findelkindes. Anschließend ging es nochmals auf Erkundungstour rund um den Spielplatz und durch die angrenzende Kleingartenanlage. Doch niemand vermisste ein dort ein Meerschweinchen. Somit war die Entscheidung getroffen. Michael würde der kleinen Pelzkugel ab sofort dauerhaft ein neues Heim bieten. Gar nicht so einfach, denn er hatte noch nie etwas mit Meerschweinchen zu tun. Doch das sollte ihn nicht abhalten. Innerhalb kürzester Zeit hatte er die wichtigsten Informationen zusammen und begann damit, einen

geräumigen und sicheren Eigenbau fertig zu stellen. Bei auftretenden Fragen fand Michael schnelle, freundliche Hilfe bei anderen meerschweinbegeisterten Haltern im Internet. Fragen wurden beantwortet, Vorschläge unterbreitet, Ideen entwickelt. Auch der Redaktionsstall stand ihm mit Rat und Tat zur Seite.

Während in Rekordtempo eine riesige Schweinchevilla entstand, informierte sich Zweibein Michael natürlich weiterhin über uns Meerschweinchen und unsere Bedürfnisse. Zwischendurch sah er auch mehrfach in den Büschen des Spielplatzes nach, nicht dass dort noch ein oder gar mehrere Artgenossen übersehen wurden. Zum Glück jedoch vergeblich.

Mittlerweile ist die Villa komplett fertig und lädt zum Wohlfühlen ein. Auch zwei Artgenossen hat Michael seinem Findelkind bereits zur Seite gesetzt, denn alteingesessene Zweibeiner wissen ja bereits – ein Schwein ist kein Schwein. Mit einer kleinen unauffälligen Kamera im Gehege kann er zudem immer schauen, ob bei seinen neuen Mitbewohnern alles in Ordnung ist – sogar per Smartphone.

Zweibeiner wie Michael verdienen großes Lob und Dank. Unser Artgenosse verdankt Michael sein Leben. Dafür, und für seinen unermüdlichen Tatendrang verleiht ihm Amuigos das virtuelle goldene Riesenböhnchen am goldenen Heuband. Dem aussetzenden Zweibein hingegen verleiht wird die matschige Hundekacke im Briefkasten und wünschen ihm zwei platte Autoreifen – mitten in der Nacht, bei 20 Grad unter Null, mit fast leerem Tank, in einem weit abgelegenen Wald mit einem unendlich großen Funkloch.



Glück gehabt: Dieser kleine ausgesetzte Kerl hat nun ein neues, besseres Leben und Freunde.



"Pelzige Brandmeldeanlage"

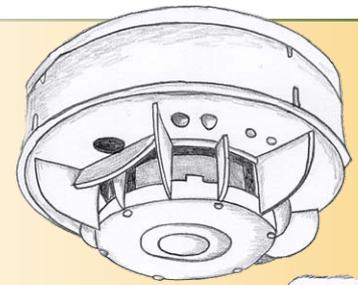
Die sogenannte Rauchmelderpflicht samt der dazugehörigen Geräte ist in vielen Bundesländern bereits seit längerer Zeit eingeführt. Ihre primäre Aufgabe ist es eigentlich, Leben zu retten. Doch was, wenn Vermieter auf großmundige Versprechen von Vertriebsfirmen hereinfallen und sich durch formschöne Hochglanzdatenblätter die blanke Arroganz und Ignoranz blindlings schönreden lassen?

Bereits im Jahr 2015 wurden in einer niedersächsischen Kleinstadt die Wohnungen diverser Mehrfamilienhäuser mit funküberwachten Rauchmeldern einer deutschlandweit bekannten Servicefirma installiert. Jedoch wurden die gesetzlich vorgeschriebenen Wartungen und Funktionsprüfungen seither nur ungenügend oder vielleicht sogar nicht durchgeführt. Anders kann ein Versagen im Ernstfall nicht erklärt werden.

Glück im Unglück hatte dabei ein junger Zweibeiner, der zum Zeitpunkt des Unglücks tief und fest in seiner Bettdecke eingekuschelt schlief. Mit ihm

zusammen wohnte auch eine 14-köpfige Gruppe Meerschweinchen in der Wohnung. Während die angeblich hochmodernen, sicheren und unfehlbaren Rauchmelder kläglich versagten und als Vollflopp entpuppten, sprangen meine Artgenossen kurzentschlossen ein. Mit lautem Pfeifen und Muigen weckten sie ihr Zweibein innerhalb kürzester Zeit und retteten so sein und auch ihr Leben. Sofort informierte der junge Zweibeiner die Feuerwegmachleute, klingelte die Nachbarn aus dem Bett und begab sich mit ihnen und seinen Meerschweinchen ins Freie. Durch das schnelle Handeln blieb der Sachschaden gering. Dank der beherzten Artgenossen kamen keinerlei Lebewesen zu Schaden.

Trotz des technischen Versagens der Rauchmelder reagierte der Vermieter absolut unverständlich mit Vorwürfen gegen das junge Zweibein. Als besondere Belohnung für das beherzte Eingreifen von Meerschweinchen und Zweibein flatterte stehenden Fußes Post ins frisch sanierte Haus – Die fristlose Kündigung des Mietvertrages wegen übermäßiger Tierhaltung. Die für die Rauchmelder



zuständige Firma hingegen wies jegliche Verantwortung von sich.

Die virtuelle gefüllte Gurkenkiste verleihe ich hiermit meinen mutigen Heldenartgenossen, das virtuelle goldene Böhnchen geht an das beherzte Zweibein – für sein schnelles Handeln. Der Servicefirma und dem Vermieter hingegen vermittele ich einen 5-Jahres Kursus zum Thema Courage, Selbstverantwortung und Intelligenz. Wollen wir hoffen, dass ihre hochtechnisierten Rauchmelder in den eigenen Räumen immer nur dann nervig piepsen, wenn sie es gerade nicht brauchen können.



"Ausgesetzte 'Tütenschweinchen'"

Es geschieht jedes Jahr, jeden Monat, jede Woche und jeden Tag. Sogar genau jetzt in dieser Sekunde werden irgendwo in Deutschland, Österreich oder der Schweiz irgendwo arme Artgenossen achtlos ausgesetzt. Viele von ihnen sind scheinbar einfach lästig geworden, waren vielleicht ein unliebsames Geschenk oder unerwarteter Nachwuchs. Genauso schnell wie das Aussetzen stattfand, haben die Verantwortlichen auch schon zahllose fadenscheinige Rechtfertigungen greifbar. Dabei weiß doch aber jedes tierliebende Zweibein ganz genau: Für mentale sowie menschliche Inkompetenz und Inkontinenz gibt es keine Rechtfertigung. So auch im folgenden Fall.

Wir befinden uns in Essen. Bereits seit Mitte letzten Jahres setzen unbekannte Personen immer wieder Meerschweinchen aus. Die jeweilige Anzahl der Tiere übersteigt dabei die sogenannten klassischen "Urlaubs"- oder "Geschenke"-Opfer. Zwar schwankt die Menge mit jedem einzelnen Fall durchaus, dennoch kann von einem Einzelfall keinerlei Rede sein. In verschiedenster Anzahl an Artgenossen wird dennoch immer nach gleichem Muster vorgegangen. Die Aussetzende Person benutzt dafür grundsätzlich eine Tüte

und ist auch immer in selben Stadtbereich unterwegs. Ob nun an Bushaltestellen, Baumärkten oder Zoogeschäften - eines haben meine armen hilflosen Fellkollegen gemeinsam. Sie sind verwahrlost und an einem auch für Zweibeiner ansteckenden Hautpilz erkrankt. Opfer sind willkürlich zusammengewürfelt - ihr Zweibeiner nennt es glaube ich "Bunte Reihe". Sowohl Männchen und Weibchen, wie auch Nachwuchs tummelt sich im wahrsten Sinne des Wortes auf Hauf in den Beuteln - stellenweise bis zu 40 Tiere pro Tasche. Dass so mancher Artgenosse diesen Stress letztendlich doch nicht überlebt, ist sicherlich jedem bewusst. Denn wir Meerschweinchen sind stressanfällige Tiere.

Weit über 90 Meerschweinchen wurden mittlerweile aufgefunden und gezählt. Die effektive Dunkelziffer der Opfer liegt jedoch weitaus höher, denn viele der Damen sind tragend. Ebenfalls zur Dunkelziffer gehören Artgenossen, deren Tüte möglicherweise nicht aufgefunden wurde. Dabei ist das Glück jedoch weitestgehend auf Seiten der Gefundenen. Sie müssen zwar vorerst eine beachtliche Zeit in Quarantäne verbringen, haben jedoch auch das Glück, gegen den Hautpilz behandelt zu werden.

Ein großer Wermutstropfen an der Sache ist für mich die

Reaktion einer großen Tierschutzorganisation, die für ihre Polterei und stellenweise absurden Forderungen bekannt ist. Zwar wolle man die aussetzende Person ermitteln und wegen Verstößen gegen das Tierschutzgesetz zur Verantwortung ziehen, was durchaus löblich ist. Die für diesen Zweck ausge-



Unzählige Meerschweinchen in Tüten ausgesetzt *Beispiel-Archivfoto: Schaper*

setzte Belohnung allerdings mutet weniger tierschützerisch an. Denn wenn die Leben so vieler Artgenossen weniger wert sein sollen, als ein neues Apfelsmartsprechding, dann fühlt sich jedes seriös lebende Meerschweinchen absolut

verböhnchend und herabgewürdigt. Man kann nur hoffen, dass die Verantwortlichen endlich gefunden werden und die armen Artgenossen ein schönes neues Zuhause finden. Den beherzten Anwohnern, Tierschützern und Veterinärarbeitsmitarbeitern hingegen verleihen wir das virtuelle goldene Böhnchen in der virtuellen Glasschmuckschachtel, für ihre Tierliebe und ihr Eingreifen.

Den Mitarbeitern der helfenden Tierheime verleihe ich daher den virtuellen goldenen Riesenfenchel auf Bambusholz. Dem Aussetzenden verleihe ich lebenslang täglich einen großen Laib Brot, der ihn beim Ansehen anbrüllt: "LICHT AUS!!!" hoffe, dass sein Keramiksitzding immer wieder beim Böhnchenmachen ganz unvermittelt unter ihm zusammenbricht. Dieser Tierschutzorganisation zu guter Letzt verleihe ich ÜBERHAUPT NIX, denn für so eine Lachnummer an Belohnung sind sie es nicht mal wert, dass ich mir überhaupt Gedanken über eine Verleihung mache.



von Jeanny



Ärzte gegen Tierversuche e.V.

Arbeitsgruppe Bamberg



WWW.AERZTE-GEGEN-TIERVERSUCHE.DE

Produktinformation

Strohpellets – Wohlfühleinstreu für Kleintiere



Wendelstein, 21. Dezember 2016 – Wer seinem Tier eine hygienische und gleichzeitig umweltfreundliche Einstreu anbieten möchte, ist mit H&H Strohpellets bestens beraten. Das neueste Produkt von H&H ist vor allem für Kleintiere und Geflügel ideal. Im Gegensatz zu Sägespänen, die Feuchtigkeit nicht optimal aufnehmen und Ammoniak nur ungenügend binden, sind

die aus 100 % naturreinem Weizenstroh bestehenden Strohpellets nicht nur sparsam im Verbrauch sondern haben auch eine hervorragende Wasserbindungskapazität. Das sorgt für ein sauberes und geruchsfreies zu Hause für Hasen, Meerschweinchen, Sittiche und Co.

Die neuen H&H Strohpellets für Kleintiere und Geflügel sorgen für eine saubere und trockene Einstreu. Sie bestehen aus 100 % naturreinem Weizenstroh, sind frei von jeglichen Zusätzen oder Bindemitteln und sind voll biologisch abbaubar. Im Laufe des Herstellungsprozesses wird das Stroh im luftthermischen Verfahren bearbeitet und über 100 °C erhitzt. Deshalb ist das Ausgangsmaterial frei von Bakterien, Pilzen, Pestiziden, Schimmel und Schädlingen. Bereits vor Beginn des Herstellungsprozesses

werden Staub und kleine Verunreinigungen beseitigt. Das garantiert ein bestmögliches Mikroklima und eine optimale Verträglichkeit auch bei stauballergiegeplagten Tieren.

Feuchtigkeit nimmt die Einstreu dank der hervorragenden Saugfähigkeiten sofort auf. Der Ammoniakgeruch wird gebunden und das Tier steht und liegt auf einer trockenen, staubfreien Einstreu. Die empfindlichen Pfötchen werden nicht durch urindurchtränktes Stroh oder Sägespäne angegriffen oder durch harte Bestandteile verletzt. Deshalb eignen sich H&H Strohpellets sogar für die Kükenhaltung.

Die Verwendung ist denkbar einfach: Für die erste Einstreu wird der Käfig komplett gereinigt. Dann werden ca. 3 cm die Strohpellets ausgebracht und verteilt. Der tägliche Pflegeaufwand ist minimal. Die Verunreinigungen können ganz leicht mit einer Siebschaufel entfernt werden. Urin wird komplett aufgesaugt. Dadurch verdichtete nasse Stellen werden komplett entfernt werden. Die Einstreu im Anschluss wieder gleichmäßig verteilen –fertig!

Im Gegensatz zu Sägespänen ist die Entsorgung kein Thema. Die verunreinigten Pellets können entweder, je nach regionalen Entsorgungsvorschriften, über die Biotonne entsorgt werden oder über den Kompost. In nur drei Monaten kann das Material als Dünger im Garten verwendet werden.

Die Pellets werden im praktischen Tragesack mit 8 kg zu einem empfohlenen Verkaufspreis von 5,99 € angeboten.

POSTAMT REGENBOGENWIESE



Mein
Geliebtes
Baby,

nun ist es schon einige Zeit her, seit ich deinen Brief von der Regenbogenwiese bekommen habe. Du hast mir damals mit deinem Brief ganz schön viele Wassertropfen aus meinen Augen gelockt - aber gleichzeitig war die Freude auch riesen groß.

Seitdem du damals - für mich sehr unvorbereitet - auf die immergrüne

Wiese umgezogen bist, vermiss ich dich wirklich sehr. Du läufst mir nicht mehr fröhlich glucksend entgegen wenn ich in euer Schweinchenzimmer komme, holst dir keine der vielen leckeren Gurkenstückchen bei mir ab. Mindestens genauso sehr fehlen mir unsere Kuscheleinheiten.

Du warst mein erstes Schweinchen. Klammheimlich hast du dich in mein Herz gewuselt - und hast fortan dort deinen festen Platz.

Tinchen, ich lieb dich wirklich sehr - immernoch. Aber ich bin dir auch

sehr dankbar. Zum einen für unsere gemeinsame Zeit, aber auch, dass du mir Melina und Jeanny geschickt hast. Ich weiss, dass du die beiden für mich ausgesucht hast. Und das hast du so toll gemacht. Sie können dich zwar nie ersetzen, aber auch sie machen mein Herzlein warm.

Mein kleines Engelchen, ich weiss, dass es dir dort, wo du nun bist, gut geht. Eines Tages werden wir uns wiedersehen.

Mach es gut kleiner Schatz - und grüße die Lillu und die Oma Fee von mir.

In Liebe, Deine Adoptiv-Mama



Lieber
Beinpa-
pa, endlich
habe ich die
Gelegenheit,
Dir einen kleinen
Brief schreiben zu können.

Leider ging es nicht früher, denn das Übersetzer Schweinchen hier oben hat immer sehr viel zu tun. Es ist ja mittlerweile schon eine ganze Weile her, dass ich auf die Regenbogenwiese, auf er es übrigens sehr schön ist, umzog. Und trotzdem erwischen mich immer wieder diese Gedanken aus der Vergangenheit bei Dir dort unten. Es ist eine schöne Vergangenheit, die durch dich erst wirklich schön für mich wurde. So wundert es mich absolut nicht, dass mich diese Gedanken immer wieder einholen. Das ist auch gut so, denn ich weiß ganz genau, dass ich Dich niemals ganz loslassen würde.

Zu schön sind meine Erinnerungen an unsere gemeinsame Zeit. Ich weiß noch ganz genau, wie Du und die 2 Beimama mich und die Samantha damals aus dieser Notstation mitnahmst. Zuerst dachte ich mir ja 'oha, was ist denn das wieder für zweibeiniger Gurkenschieber?!', aber schnell stellten sich meine Bedenken als völlig unbegründet heraus. Du hattest aber auch immer die leckersten Salatblätter parat, wenn ich unterwegs war. Hast Du am Boden gegessen, wer war sofort da.... richtig ... ich. Meine süßen kleinen Äuglein hatten nun mal eine unwiderstehliche Wirkung auf Dich. Überbieten konnte das dann nur noch meine heisere Stimme, beim Betteln nach Futter. Niemals werde ich vergessen wie liebevoll Du Dich um mich kümmerstest, als ich dann krank wurde. Ja, sie fehlt mir sehr, unsere gemeinsame Arbeitsecke mit dem Handtuch, die Wärmelampe. Auch Deine umsorgenden Hände, die ich immer

bei meinen Anfällen beruhigend spüren durfte, fehlen mir hier oben sehr.

Weißt Du, Papa, ich möchte Dir ganz lieb danke muigen. Für Deine Liebe und Zuneigung, Deine Hilfe, für die Zeit bei Dir. Mach Dir bitte keine Gedanken, dass ich böse auf Dich sein könnte. Denn das ist nicht so. Ganz im Gegenteil. Ich bin Dir unendlich dankbar für alles. Auch am Ende. Denn ohne Dich hätte ich es wohl nicht so gut geschafft. Deine Art, diese rollende Blechtransportbox zu fahren, hat mir die Angst genommen. Du hättest mir kein schöneres Abschiedsgeschenk machen können.

Achte auf die Sterne. Denn die nächste Sternschnuppe die Du entdeckst, habe ich Dir geschickt. Dann wünsche Dir etwas und behalte den Wunsch im Herzen, so wie mich.

In dankbarer Liebe, Dein Simon



Was es damit auf sich hat ...

Jeder von uns kennt die Situation. Viele Jahre ist man zusammen, hat eine tiefe Bindung und Freundschaft aufgebaut. Und dann kommt plötzlich der Moment, in dem alles ein Ende findet. Dabei ist ganz gleich, ob es absehbar ist oder ob es unvermittelt geschieht. Der Verlust eines guten Freundes tut immer weh. Das ist bei Meerschweinchen genauso. Auch wir trauern. Wer seine Herde genau kennt wird es bemerken. So ein Verlust tut nicht nur weh, er hinterlässt auch immer eine große Lücke, tiefen Schmerz, mitunter sogar offene Fragen. Deswegen wurden das "Postamt Regenbogenwiese" ins Leben gerufen. Durch sie sollen traurige Zweibeiner ein letztes mal das Gefühl haben, ihrem verstorbenen Liebling nahe zu sein, die Möglichkeit haben, das Gewesene besser verarbeiten zu können. Jeder Brief wird hierbei ganz individuell und persönlich, basierend auf Hintergrundinformationen, verfasst.

Kennst du ein trauriges Zweibein, das einen flauschigen Freund verloren hat? Dann schreibe mir doch einfach eine Email mit dem Betreff "Regenbogenwiese", Informationen zur Situation, dem Vornamen des Zweibeins und vielleicht einem Foto des Schweinchens an redaktion@amugos.de. Ich werde mich dann bei dir melden.

Von Fee





Willi's kleine Kräuterkunde

Oregano - nützlicher kleiner Freund

Ja Muigzi, liebe lesende Zweibeiner. Wie schnell doch die Zeit fortgelaufen ist seit der letzten Folge meiner kleinen Weisheiten. Aber irgendwie beschleicht mich kleinen Willi das pelzige Gefühl, es war nicht schnell genug. Denn dort draußen ist es noch immer zweibeinmässig kalt und strohkarg. Was bedeutet, dass es im Moment draußen noch nicht so viele Kräuterpflanzen gibt, die auch wirklich für uns Schweinchen zum aufessen geeignet sind.

Da ich aber nicht der faule Willi von Biene Maja bin, ging meine neugierige Futterdetektornase ganz schnell auf die Suche - erfolgreich natürlich. Und da es auch so ganz viel gegen Gurkentaler zu bekommen gibt, beschnüffeln wir in dieser Ausgabe mal ein Küchenkraut etwas genauer. Man bekommt es den gesamten Kalenderdurchlauf so ziemlich in fast jedem Gurkenbeschaffungsladen - ich glaube ihr Zweibeiner nennt diesen Ort Supermarkt. Ich muige also heute etwas über Oregano – oder auch Wilder Majoran, Wohlgenut oder Gemeiner Dost genannt.

Wobei der letzte Name eigentlich gar nicht nett ist. Mir wurde nämlich gemuigt, ein „Dost“ wäre in manchen Regionen ein geläufiges Schimpfwort für tölpelhafte Zweibeiner. Komisch, dabei hat der „Gemeine Dost“ einiges zu bieten...

Schnüffeln wir also mal los.

Obwohl der Oregano ursprünglich besonders im Mittelmeerraum bekannt und verbreitet war, ist er mittlerweile ein internationaler Bestandteil der zweibeinigen Küche. Genutzt und angebaut wird er nahezu überall auf dieser großen runden Weltkugel. Mit etwas Glück kann man sogar in ganz Europa natürliche Vorkommen finden – wobei die meisten von euch Zweibeinern wohl kaum auf den Gedanken kommen würden, so ein Küchenkraut in freier Wildbahn zu suchen. Wofür kann man die denn sonst überall in Töpfchen wachsend oder als Kräuterbündchen kaufen?

Der Gemeine Dost ist eigentlich wie ein Meerschwein. Er mag nämlich keine nassen und kalte Füße. Außerdem bevorzugt dieses Kräutergewächs einen trockenen, warmen und sonnigen Standort. In gemäßigtem Klima ist er dann auch winterhart und somit mehrjährig, wie wir Meerschweinchen auch. Äußerlich fallen euch Zweibeinern die aufrechten, krautigen Stängel ins Auge, an deren Stielen von Juli bis September in weiß, rosa oder lila kleine Blütenrispen erblühen. Dabei befindet sich ein großer Teil der Pflanze unsichtbar unter der Erde – ein weit verzweigter, kriechender Wurzelstock. Da könnte Schwein bestimmt ganz viel dran lang laufen, wenn es nicht unsichtbar wäre.

Obwohl Oregano bei den Zweibeinern – insbesondere im mediterranen Raum - hauptsächlich wegen seines würzigen Aromas als Gewürz in der Küche bekannt ist, hat

diese Pflanze noch einiges mehr zu bieten. Neben ätherischem Öl enthält die Pflanze nämlich heustarke Flavonide sowie weitere sekundäre Pflanzenstoffe und wird im medizinischen Bereich bei Atemwegserkrankungen und Magen-Darm-Beschwerden eingesetzt. Ach, bevor es aus meinem kleinen Köpfchen wieder herausfällt - Oregano wirkt antimikrobiell. Ich denke doch, das ist sicher nicht tölpelhaft.



Oregano

Übrigens enthält Oregano das für uns Meerschweinchen wichtige Vitamin C. Bei der frischen Pflanze liegt der Anteil bei ca. 270 mg auf 100 gr des Krautes.

Aufgrund dieser Inhaltsstoffe gibt es allerdings – wie bei einigen anderen Pflanzen - eine Besonderheit:

"Während Oregano in der EU bei Nutztieren lediglich als Wirkstoff verboten ist, so gilt in der Schweiz, dass er auch bei reinen Heimtieren weder als Tierarzneimittel noch als Einzelfutter- oder Nahrungsergänzungsmittel eingesetzt werden darf – dabei ist es egal, ob ein Präparat oder die ganze Pflanze – frisch oder getrocknet – gegeben wird." *

Trotzdem sollte er nicht auf eigene Faust als natürliches Wundermittel eingesetzt werden – schon gar nicht täglich oder in großen Mengen – , denn alles, was Wirkungen hat, hat auch Nebenwirkungen, und grundsätzlich gehört jede Therapie eines Leidens in fachkundige Pfötchen.

Dennoch ist Oregano – egal ob getrocknet oder frisch - eine willkommene Abwechslung auf dem täglichen Speiseplan - sowohl bei Zweibeinern, als auch bei uns Vierbeinern.



Von Willi

Steckbrief

Name: Oregano, Gemeiner Dost

Familie: Lippenblütler

Vorkommen: In Europa vom Mittelmeer bis Irland und Schottland, im Norden bis Skandinavien. Im Osten bis nach Sibirien, sogar im Himalaya und im Iran, weit verbreitet als kultivierte Nutzpflanze.

Natürliche Vorkommen auf grasigen bis steinigen Plätzen, lichtem Wald und Gebüsch sowie Lichtungen.

Merkmale

Pflanze: krautige, aufrechte Pflanze von 30-80cm Höhe, 4-kantiger Stängel, unterirdisch kriechender, weit verzweigter Wurzelstock

Blätter: gegenständig, länglich und eiförmig, spitz zulaufend; grüne Blattoberseite, Unterseite graugrün, kahl oder leicht behaart

Blüten: rosa-violett bis purpur, selten weiß, duftend

Früchte: 4-teilige Frucht, dunkelbraun, rundlich bis eiförmig

Lebenszyklus

Lebensdauer: mehrjährig

Blütezeit: Juni bis September

Erntezeit: Ganzjährig im Handel erhältlich

www.Cavialand.de Der Shop rund ums Meerschwein

Unser Sortiment:

- hochwertige Futtermittel jeder Art, z.B. diverse Pellets, viele Trockengemüsesorten, Mischfutter und Leckereien
- spezielle Futtermittel, z.B. calciumarm, getreidefrei, melassefrei, magenschonend, diabetesgeeignet, „Päppelfutter“
- Futtermischungen nach Ihren Wünschen (wir stehen auch gerne beratend zur Seite)
- Probenpäckchen von fast allen angebotenen Produkten zum kleinen Preis
- desweiteren ein reiches Angebot an: Einstreu, jeglichem Zubehör, Heu, Kuschelsachen, „Apotheke“ und Häusern
- auch unterstützen wir Notstationen für Meerschweinchen beim Kauf von deren Artikel über unseren Shop



Nicole Kuhne, Dr.-Ludwig-Opel-Str. 4, 65428 Rüsselsheim, Tel.:06142 / 54856, Email: shop@cavialand.de
Sie haben keinen Internetzugang? Fordern Sie unseren Katalog an. Schicken Sie uns einfach einen frankierten (1,45€) und adressierten DIN A 4 Rückumschlag.

farewell



Unsere Chefin Glatthaardame Fee UNVERGESSEN

22.12.2008 - 18.12.2016

Entscheidungen, nicht immer sind sie berechnend oder logisch. Wie oft meldet sich das Bauchgefühl und sagt einem leise aber unmissverständlich, was zu tun sei? Nun, ich bin kein Vulkanier, der alles um sich rum mit Logik verknüpft. Ich berechne auch nicht, außer vielleicht hin und wieder mal meinen Kontostand. Ebenso gibt es bei mir nur wenig Besuche des Bauchgefühls.

So auch im Dezember 2016, als völlig überraschend ein Paket eintraf. Wer schickt uns denn so ein großes Paket? Es kam von Caly, seinen Freunden und den Zweibeinern. Unheimlich neugierig machten wir uns ans Auspacken. Viele schöne Weihnachtsgeschenke für die Schweinchen vom Redaktionsstall und unheimlich tolle Geburtstagsgeschenke für meine kleine Königin, Oma Fee. Dazu ein Brief, der sagte - alles erst zum Geburtstag und zu Weihnachten. Oh weh, wie sollte ich das nur so lange verstecken? Wo Fee doch immer so ein neugieriges Unfug ist.

Wenige Tage ging es gut, als sich plötzlich mein Bauchgefühl meldete. Heute weiß ich den Grund dafür und bin froh, auf meinen Bauch vertraut zu haben. Mama 2-Bein und ich beschlossen, die Geburtstagsfeier etwas nach vorn zu verlegen. Alles wurde schön vorbereitet. Ein "Geburtstagskuchen", deine Geschenke, dazu die Kuschedecke von mir, die du immer so gerne hattest. Die Erkältung, die du dir zuzogst, war bereits deutlich besser, trotzdem gabst du uns deutlich zu verstehen, dass du deine Feier nur mit uns machen und den Geburtstagskuchen ganz für dich alleine haben wolltest. Dein Wunsch war uns Befehl. So stieg die Feier also eine Woche früher. Und was für eine Feier das war. Die Geschenke wurden stürmisch erobert, beim Fototermin zeigtest du dich wie immer von deiner besten Seite und dein "Kuchen" aus deinen Lieblingsgemüsesorten überlebte die Schlacht auch nicht lange. Als Königin durftest du frei entscheiden - es sollte ein Verdauungsschläfchen auf meiner Kuschedecke sein - ein schlafender Engel.

Wenig später ging es wieder nach Hause in den Redaktionsstall. Deine Freunde beneideten dich um dein neues Kuschnest, welches du von deinem Internetfreund Caly bekamst. Niemand durfte in seine Nähe kommen.

Doch dann wurdest du plötzlich wieder kränker. Böse Luft im Bauch ärgerte dich etwas, weswegen du nicht freiwillig essen wolltest. Doch auch das bekamen wir schnell wieder in den Griff - mit unser Wundermedizin und sanften Massagen. Trotzdem wolltest du nicht am Napf essen gehen, nahmst nur aus der Hand und mit Wonne deinen Brei. Wehe dem wenn man nicht schnell genug war, dann wurde mit Inbrunst versucht, das Baumwollhandtuch aufzuessen.

Da war es wieder, mein Bauchgefühl. Hätte ich gewusst, dass ich dich an diesem Abend das letzte mal lebend sehen würde, wären meine letzten Worte etwas anderes gewesen als "*Ach Schatzi, Baumwolle schmeckt doch nicht*". Am nächsten Tag nahmst du deine Morgenmedizin, freiwillig wie immer. Alles schien normal, es schien. Ich weiß nicht, was du im Redaktionsstall nochmal alles besuchtest. Aber eine Stunde nach deiner Medizin fand dich Mama 2-Bein - an einem deiner Lieblingsplätze, ganz vorn an der Scheibe. Sie kam gerade noch rechtzeitig, denn du nahmst bereits ganz unerwartet deine letzten Atemzüge.

Niemand weiß was passiert war, aber sicherlich war es dein kleines krankes Herz, was keine Kraft mehr hatte. Ein kleines Herz, so wundervoll, so voller Neugier, so voller Liebe. Ganz unvermittelt schlug es nicht mehr - 4 Tage vor deinem achten Geburtstag.

Ich erinnere mich genau an den Tag, als wir uns kennenlernten. Zu Besuch bei deiner Züchtermama sagte sie mir freudig "Ich hab eine kleine Lillu. Schau mal!"... Mein Kopf ging herum und *schmatz* hatte ich eine kleine Meerschweindame direkt an meiner Schnute kleben. So nahe hat sie dich gehalten. Doch es schien keinen von uns beiden zu stören. Du sahst mich mit deinen kleinen Äuglein an, fingst leise an zu erzählen, ließ dich von mir sanft am Ohr kraulen. Es war Liebe auf den ersten Blick, und ich freute mich auf den Tag, an dem du endlich zu mir ziehen durftest.



Eigentlich solltest du deiner Tante Lillu und ihrem Mann Joschi Gesellschaft leisten. Aber es zeigte sich leider sehr schnell, dass deine Tante von der Idee gar nicht begeistert war. Also wurde dein neues Heim die große Familie des damals noch jungen Redaktionsstalls. Für dich konnte das nur gut sein, denn dort gab es noch mehr Platz als bei deiner Tante und ihrem Mann. Auch wenn du die ersten Tage etwas schüchtern warst, deine neue Familie hatte dich genauso schnell ins Herz geschlossen, wie ich. Doch dein Vertrauen zu mir bestand von Anfang an. Ohne zu zögern holtest du Gurke, Dill und andere leckere Sachen ab, als wäre das schon seit Jahren so gewesen. Jedes Herz erobertest du im Sturm.

Dann dein erster TÜV im Redaktionsstall. Nein, das mochtest du gar nicht. Nur mit Mühe konnte Mama 2-Bein dich davon abhalten, unter einem Schrank zu verschwinden. Zum Glück, denn das hätte dein Ende bedeuten können.

Die Jahre vergingen, festigten unsere Freundschaft, perfektionierten deine süßen Betteleien. Du warst wie eine kleine Radaranlage - immer schon vorne, noch bevor es ein Leckerchen gab. Selbst wenn es nicht sofort etwas gab, wenn Mama 2-Bein oder ich noch aufräumten, geduldig hast du gewartet - immer.

Und nun ganz plötzlich fehlt es - dein Warten, deine geduldigen kleinen Augen ... ja, sie fehlen unsere "Augens". Du warst die Chefin der Familie, die zweite Chefin der Amigos. Du hast so viele Herzen berührt - mit deinen Bildern, deinen witzig frechen Worten und Artikeln, mit deiner Zeit als Chefin der Amigos. Und plötzlich bist du nicht mehr bei uns. Die ganzen Jahre warst du nie krank - dein chronisches Herzleiden unbedacht. Ein einziges Mal ärgerte dich ein doofer Pickel im Genick, den du aber schnell in die Flucht schlugst. Nur in deinen letzten Tagen bekamst du unvermittelt eine Laryngitis. Doch auch die war bereits fast auskuriert. Umso schlimmer traf mich dein plötzlicher Umzug. Es tut mir so leid, dass ich in diesen letzten Minuten nicht bei dir war, bitte verzeih mir.

Mit dir geht für mich eine Ära zu Ende. Du warst unser letztes Stückchen Lillu, du warst die Letzte aus der Familie der Gifhorneer Meerschweinbande, du warst meine Königin. Danke für die schönen gemeinsamen Jahre, mein kleiner Schatz. Ich werde dich niemals vergessen.

In unendlicher Liebe - Dein Papa 2-Bein



Jenny L.: Mein tiefstes Beileid. Haben wir doch erst noch vor kurzem über diese märchenhafte Zaubermaus gesprochen. Das tut mir unglaublich leid. Liebe Fee, ich hoffe du kommst gut über die Regenbogenbrücke. Versprich mir bitte, dass du von dort oben auf deinen Papa Zweibein aufpassen wirst und ihn öfters in seinen Träumen besuchen gehst. Ich bin mir sicher, dass du dir einen ganz besonders schönen Platz in seinem Herzen gesucht hast und ihn von dort weiterhin auf all seinen Wegen begleitest. Und bitte grüß mir meinen Simon und meine Samantha. Jetzt hast du dort oben viele neue Freunde, mit denen du neue Abenteuer erleben kannst...

Tine P.: Oh nein, wie traurig. Hat die liebe Fee mir doch noch vor kurzem ein Päckchen mit einem lieben Brief an meine Notstation geschickt...

Jana K.: Es tut mir so unendlich leid. Komm gut rüber wunderbare Zaubermaus...

Neues aus der Villa Wutz: Komm gut rüber kleine Fee...

La Vida de Cuyes: Liebe Fee, der Abschied, er ist nun gekommen. Das Liebste wurde uns genommen. Eben noch im Leben - voll mittendrin. So fühlbar nah - grad' noch vorhin. Leise bist du von uns gegangen, doch für uns niemals ganz fort. Wir denken an dich an diesem anderen Ort. In Liebe dein Caly, seine Freunde und Zweibeiner...

Holger M.: Mach es gut kleine Meeridame. Wir denken an dich...

Anna D.: Gute Reise in's Regenbogenland. Bitte grüße unsere Strubi, wir vermissen sie sehr. Das tut mir so leid, ich weiß, 8 Jahre sind viel, aber immer ist die Zeit zu kurz...

Kerstin R.: Es tut mir so leid. Immer wenn ein geliebtes Wesen geht bleibt die Welt für einen Moment stehen. Kleine Fee komme gut über die Regenbogenbrücke und grüße alle die schon drüben sind...

Denise A.-R.: Fee, machs gut da wo du nun bist. Du wirst nie vergessen werden und in den Herzen von deinen 2-Beinern für ewig verankert sein...

Die Fellnasenbande.: :(das tut uns unsagbar Leid. Mach's gut liebe Fee, du wirst hier sehr fehlen...

Heidi G.: Mein herzlichstes Beileid den lieben 2- und 4-Beinern! <3

Ich war auch ein kleiner Fee-Fan und hoffe, dass sie nun neben Lillu alle weiteren Schweinchen auf der Regenbogenwiese mit ihrer zauberhaften Art erfreuen wird.

Alles Liebe, kleine Fee! Vielleicht, wenn irgendwo eine Sternschnuppe fällt, denkst Du an uns und füllst die traurigen Herzen wieder mit etwas Licht...





FLEECEHALTUNG bei Meerschweinchen

Tipps & Tricks, Vor- und Nachteile

Für uns Meerschweinchen gibt es die verschiedensten Haltungsformen. Ob nun Fleece, Einstreu oder Pellets - die Entscheidung ist mitunter nicht einfach. Denn es spielen dabei persönliche Faktoren eine wesentliche Rolle. In Zusammenarbeit mit der Facebook-Gruppe der Notstation "Schweins in Not" und ihren "Followern" möchten wir heute die Form der Fleecehaltung etwas näher beleuchten.

Fleecehaltung - ja oder nein?

Ich kann gar nicht sagen, wie aufregend dieses Thema ist. Viele Zweibeins können sich nämlich nicht zwischen Einstreu- und Fleecehaltung entscheiden. Die machen sich dabei viel zu viel Stress. Dabei ist es eine tolle Abwechslung für uns.

Viele Zweibeiner "zitschern" da gerne mal rum, weil sie finden, dass Fleece stinken würde. Oftmals liegt das aber nur an einem einfachen Missgeschick. Ich habe selber schon beobachten dürfen, wie das Zweibein die Inkontinenzlagen falsch herum reingelegt - wahrscheinlich im Stress - tz ... Zweibeiner.

Denn so eine Einlage hat nämlich 2 verschiedene Seiten. Eine, die Flüssigkeit aufnimmt (sie sollte nach oben zeigen) und eine Seite, die Flüssigkeit nicht durchlässt (diese sollte nach unten zeigen). Welche Seite das genau ist, kann der Gurkensklave auf der Verpackung nachlesen.



3 verschiedene Lagen: Fleece, Molton & Matratzenschoner

Fleecedecken sollten vor der ersten Verwendung 3 - 4 mal gewaschen werden, damit das Fleece seine chemische Schicht verliert und die Flüssigkeit dann auch in die Inkontinenzauflage fließen kann.

Wer ganz sicher will kauft uns Schweinchen noch einen Matratzenschoner. Dann kann wirklich nichts mehr durchdringen und Zweibein kann das Grundieren etwas hinauszögern.

Tip: Normaler Molton ist jedoch nur bedingt saugfähig. Innovativ sind hier mehrlagige Decken, welche speziell für diese Haltungsform hergestellt werden. Sie bieten insgesamt drei Lagen. Die obere und untere Lage bestehend aus herkömmlichem Fleece. Die dritte, mittlere Lage, besteht aus hochsaugfähigem Bambusfleece und ersetzt dabei die Moltoneinlage. Diese speziellen Decken nehmen dadurch deutlich mehr Flüssigkeit auf. Dieser Vorteil wirkt sich positiv auf die Reinigungsintervalle aus, da das Zweibein merklich weniger und seltener waschen muss. In der nächsten Ausgabe werden wir diese Decke auf Fell und Böhnchen prüfen und genauer vorstellen.

Biete uns Abwechslung

Besonders gerne mögen wir Fellnasen, wenn es verschiedene Untergründe im Gehege gibt. Eine Hälfte mit Einstreu gestalten, die Andere mit Fleece - abgetrennt z.B. mit Ziegelsteinen oder Holzplatten. Schon haben unsere empfindlichen Schweinefüße ein „Erfahrungsfeld der Sinne“. Wer Etagenbauten hat, kann auch die Grundfläche einstreuen und die Etagen mit Fleece auslegen.

Damit das Fleece auf der anderen Seite nicht verrutschen kann, sollte Zweibein einen dünnen doppelseitigen Klebestreifen an den Seiten anbringen oder alternativ Fleece und Seiten mit Klettband versehen.

Was Zweibein beachten sollte

Auf hochwertiges Fleece Wert legen! Denn an schlaufenbildendem Material können wir sehr leicht hängen bleiben. Bitte beobachte uns auch in der ersten Zeit, denn manche von uns mögen Fleece gar nicht. Andere sind sogar so neugierig, dass sie alles anknabbern, was so im Gehege zu finden ist. Dann muss das verantwortungsbewusste Zweibein einen anderen geeigneten Untergrund für das Gehege finden.

Wenn der große Waschtag für die Decken ansteht, ist vorher nochmal abkehren angesagt. Gute und preiswerte Gummibesen gibt's im Internet schon unter 10 Gurkentalern. Eine gute Investition - die Waschmaschine wird es danken.

Für Buddelschweinchen in der Gruppe kann man eine klei-

ne Wanne oder eine ausgediente Käfigwanne ins Gehege stellen. Verseht sie mit Einstreu und Heu, dann kann auch dieser Fellpopo wüten. Außerdem ist es auch eine prima Abwechslung für den Rest der Gruppe.

Da sich durch den reinen Fleeceuntergrund die Krallen weniger abnutzen, bietet sich an, auch hier Ziegelsteine an geeigneten Orten im Gehege aufzustellen. Geeignet heißt, so dass wir Schweinchen uns sicher durchs Gehege bewegen können, ohne über die Steine zu fallen.

Wer sich nicht entscheiden kann, kann das Gehege auch einfach zwischen Einstreu und Fleece aufteilen. Allerdings sollte das Verhältnis dann mindestens 50/50 betragen. So würden sich die Anschaffungskosten für Moltonauflagen und Fleecedecken mit der Zeit relativieren.

von Selina H. - bearbeitet durch Melina



Sollte nicht fehlen: Eine Buddelkiste mit Einstreu und Heu

Vorteile

- weniger Müll
- weniger Staub und Dreck in der Wohnung
- für Allergiker eine gute Alternative
- weniger Rutsch- und Verletzungsgefahr für die Schweinchen
- Abwechslungsreiche Gestaltungsmöglichkeit

Nachteile

- mehr Wäsche zu waschen
- öfter Gehege sauber machen als bei Einstreu; bei hochwertigen Moltoneinlagen, guter Erstausstattung und passendem Equipment gleicht sich das jedoch aus.
- höhere Erstanschaffungskosten



Fleecehaltung mit glücklichen Schweinchen im Gehege auf 3 Stockwerken

DER SHOP RUND UMS MEERSCHWEIN



EINRICHTUNG FÜR KÄFIG UND GEHEGE
GESUNDE UND LECKERE FUTTERMittel
MATERIAL ZUM EIGEN- UND GEHEGEBAU

Kleintierpraxis Dr. Anja Jansen

Peiner Straße 30, 38159 Vechelde



Montag	Dienstag	Mittwoch
10-12 17-19	10-12 -	10-12 17-19
Donnerstag	Freitag	Weitere
10-12 17-19	10-12 17-19	Termine nach Vor Anmeldung

Tel. 0 53 02 / 80 50 88
Fax 0 53 02 / 80 55 95
www.tierarzt-vechelde.de



SAMMY

the

Guinea

Die Erkältung

Es ist kalt geworden draußen. Dächer, Wege, Bäume, Büsche, Wiesen, alles war mit einer weißen Schicht bedeckt. Die Luft roch angenehm, ungewohnt, sie roch frisch, ein bisschen wie frisches Eis. Lisa war in ihrem Zimmer. Vom Fenster aus beobachtete sie die Schneeflocken auf ihrem Weg zum Boden. Der nicht enden wollende Tanz dieser kleinen weißen Flocken hatte etwas Magisches. Doch so schön das kleine Schneegestöber auch anzusehen war, wirklich darüber freuen konnte Lisa sich nicht. Ihre Gedanken drehten sich um ganz etwas anderes, waren ganz weit von den schneebedeckten Wiesen und Bäumen vor ihrem Haus entfernt. Lisa dachte an ihren kleinen neuen Freund Sammy.

Schon 3 lange Wochen ist es nun her, dass sie ihn zuletzt besuchen konnte. Das Weihnachtsfest war längst vorbei, genauso wie das Ende des alten Jahres. „Mama, wann können wir denn endlich wieder zu Tante Simsl? Ich habe doch noch Sammys Weihnachtsgeschenk“, fragte Lisa ihre Mutter. Die Antwort war die selbe, wie schon an den Tagen zuvor. Und sie konnte es kaum erwarten, endlich wieder gesund zu sein. Schließlich wollte sie ihren kleinen Freund nicht mit ihrer Erkältung anstecken. Denn wenn sich ein Meerschweinchen erkältet, muss es ja zum Tierarzt, denn ohne ganz spezielle Medizin kann es sonst nicht gesund werden. Ganz im Gegenteil. Ohne Tierarzt und Medizin könnte sogar alles noch schlimmer werden. Sie hatte bereits viel von Sammy gelernt, wusste aber, dass es noch viel mehr zu erfahren geben würde.

4 Tage später war es endlich soweit. Lisa war wieder ganz gesund. Zusammen mit ihrer Mutter machte sie sich voller Vorfreude bereit für den Besuch bei Tante Simsl und Sammy. „Zieh bitte deine Handschuhe an, Lisa. Und vergiss den Schal nicht. Du willst doch nicht gleich wieder krank werden!“ Es war einer dieser Tage, an denen Lisa ihre Mutter mal wieder besonders doll auf die Nerven ging. Aber sie wollte ja schließlich ihren Freund Sammy endlich wieder besuchen. „Jaaaa Mama“, Lisas Stimme klang ein wenig genervt, doch die Freude auf den Nachmittag ließ sie das schnell vergessen. „Oh, warte bitte noch kurz, Mama. Ich muss doch noch die Tasche mit den Weihnachtsgeschenken für Sammy holen!“ „Ach Lisa, du tust gerade so, als wenn ein Meerschweinchen verstehen würde, was Weihnachten oder ein Geschenk ist“, erwiderte die Mutter. „Wenn die wüsste“, dachte Lisa, und schon waren die Beiden auf dem Weg.

Ihr kurzer Fußweg führte sie über die schneebedeckte Wiese hinter dem Haus. Vorbei an dem kleinen Spielplatz, dessen verschneite Schaukel in einem tiefen Winterschlaf zu liegen schien. Fünf oder sechs Minuten vergingen, bis sie vor der Tür der Tante standen. „Hallo, Tante Simsl. Darf ich zu Sammy? Ich habe hier noch seine

Weihnachtsgeschenke. Da wartet er doch bestimmt schon ungeduldig drauf.“ Lisa sprudelte fast über vor Freude und Ungeduld. Nur mit Mühe gelang es ihrer Mutter sie davon zu überzeugen vorher noch Jacke, Schal und Schuhe auszuziehen. „Aber sei bitte ein bisschen vorsichtig, Lisa. Sammy darf sich noch nicht so sehr anstrengen. Weißt du, er war nämlich krank“, erklärte ihr Simsl. „Was? Krank? Mein bester Freund Sammy?“, für Lisa gab es nun kein Halten mehr.

Vorsichtig öffnete sie die Zimmertür und ging hinein. „Hallo Sammy, wie geht es dir?“ Lisas Stimme war sanft und leise, doch der kleine Meerschweinmann nahm sofort freudig Kenntnis von ihr. Fast wäre er gegen die Scheibe des Geheges gestoßen, so schnell kam er zu ihr nach vorne geflitzt. „Ja hallo Lisa. Da bist du ja endlich wieder. Ich habe dich vermisst und mir schon große Sorgen gemacht“, muigte Sammy noch ein wenig heiser zu Lisa. „Entschuldigung, ich war krank. Aber ich habe die ganze Zeit an dich gedacht und mich



Sammy ist krank

mit dem Gesundwerden ganz doll beeilt“, sprudelte es aus Lisas Mund. „Oh weh, da ging es dir ja wie mir“, antwortete Sammy. „Ich hatte eine Erkältung. Das ist bei uns Meerschweinchen gar nicht gut. Denn anders als ihr Menschen können wir nicht durch

den Mund atmen. Das funktioniert bei uns nur durch die Nase, weswegen wir dann sehr schlecht Luft bekommen", erklärte er Lisa. Gespannt hörte sie ihm zu, schließlich wollte Lisa ja etwas lernen. "Weißt du, eine Erkältung ist eine Erkrankung der Atemwege. Es beginnt mit übermäßigem Niesen, mitunter auch Schnupfen und Husten." Sammy war wieder total in seinem Erzählelement. "Das kann bei uns Meerschweinchen auch ganz schnell zu einer Lungenentzündung führen." Lisas Blick wurde plötzlich ängstlich, doch sie wollte ihren kleinen Freund nicht unterbrechen. "So eine Erkältung kann sich bei Meerschweinchen eine ganze Weile ziehen. Aber es ist dabei ganz wichtig, dass man mit uns zum Tierarzt geht. Denn ohne Hilfe und Medikamente können wir die Erkältung nicht loswerden." Mit der rechten Vorderpfote deutete er auf ein kleines Schränkchen. Dort lagen alle seine wichtigen Medikamente, die ihm der Tierarzt verschrieben hatte. Ein Mittel gegen die Verursacher, eines gegen den Schleim und etwas, damit seine Böhnchen auch wirklich Böhnchen bleiben. Da staunte Lisa, wie viel Medizin ihr kleiner Freund so nehmen muss, denn sie hatte es einfacher. "Mein armer kleiner Freund. Das klingt aber anstrengend. Für mich war das viel einfacher. Ich musste immer nur so komischen Tee trinken. Dann hat mir die Mama vor dem Schlafen so ein merkwürdig riechendes Zeug auf die Brust gemacht", erzählte Lisa daraufhin.

"Geschlafen habe ich auch ganz viel in dieser Zeit", hörte sie den kleinen Meerschweinmann leise sagen, während er Richtung Futternapf wanderte. "Sei mir bitte nicht böse, aber ich habe gerade Hunger." Hunger, das war Lisas Stichwort. Sie zog die Tasche mit den Weihnachtsgeschenken hervor und begann mit dem Auspacken. Die vielen kleinen Tütchen machten dabei interessante Geräusche. Sammys Ohren stellten sich neugierig auf. 'Was macht sie denn da?' dachte er sich insgeheim, bis die Neugierde nicht mehr auszuhalten war. In Windeseile drehte sich Sammy um, und popcornte zielstrebig auf das Mädchen zu. "Lisa, Lisa, Lisa, was hast du denn da?" Fast verrückt vor Neugier kletterte er die Kante empor und schaute drüber. "Ach, eigentlich nix", wollte Lisa geheimnisumwogen sagen. Aber nix kann ja nun mal nicht knistern und rascheln. "Ich habe dir ein paar leckere Sachen zu Weihnachten gekauft. Kräuter, Maisblättchen, Luzerne, eine Packung Cavia Complete - Futter ohne Getreide und so ein Holz zum knabbern", Lisa hielt alles einzeln vor seine Nase während ihrer Aufzählung.

Der kleine Mann war erstaunt und erfreut zur gleichen Zeit. Lisa hatte sich offenbar alles gemerkt, was er ihr schon so erzählte. Es schien auch, als hätte sie sich bereits weiter über Meerschweinchen und ihre Bedürfnisse informiert. "Da freue ich mich aber sehr drüber. Dankeschön, liebe Lisa", Sammys Augen begannen vor Freude zu strahlen. Doch es wäre ja nicht Sammy, wenn er nicht sofort wieder anfangen würde zu erklären. "Du hast genau die richtigen Sachen gekauft. Alles gesund und auch gut für die Zähne. Nicht so wie dieses ganze ungesunde und bunte Fertigfutter mit Getreide und anderen blöden Sachen drin." Er schien sich dabei etwas aufzuregen. "Diese vielen Trockenfuttermittel sind oft so bunt und spielen euch Menschen immer vor, wie gesund und wichtig sie doch für uns Meerschweinchen wären. Dabei ist es genau andersrum. Wir mögen und brauchen viel lieber frisches Gemüse und so. Blätter, Wiese und Kräuter. Aber kein fertiges buntes Futter mit Getreidekörnern drin. Manche Menschen füttern uns ja sogar mit hartem Brot oder Brötchen. Dazu kann ich nur 'igitt' sagen." Lisa wunderte sich, dass Sammy



Ungesundes Trockenfutter & Knabberstangen mag Sammy nicht

sich so sehr aufregte. "Warum sind denn harte Brötchen oder Brot so schlimm? Im Zoogeschäft hat man mir erklärt, das ist gut für die Zähne." wollte sie wissen. Zooladen, das war Sammys Stichwort, denn sofort fing er an zu erzählen. "Die erzählen einem dort im Zooladen das Blaue vom Himmel herunter ohne sich wirklich auszukennen. Denn sie müssen ja die Sachen in den Regalen auch verkaufen. Aber das habe ich dir ja schon mit den Käfigen erklärt", muipte er aufgeregt los. "Jeder weiß doch, dass Brot aus Getreide ist, was ja bekanntlich nicht gut für uns Meerschweinchen ist. Aber hartes Brot gut für die Zähne? Nein, Lisa, das darfst du nicht glauben. Es ist nämlich nicht richtig. Denn hartes Brot wird ja durch unseren Speichel wieder ganz weich. So ist hartes Brot doppelt schlecht für uns. Es trägt nicht zum Abrieb unserer Zähne bei und ist dazu auch noch ungesund." Sammy flitzte eine schnelle Runde durch sein Gehege, während Lisa ihm etwas von seinen Maisblättchen und den anderen Kräutern in den Napf legte. "Ach, so ist das also mit dem harten Brot und diesem bunten Futter. Siehst du, jetzt bin ich schon wieder etwas schlauer", bedankte Lisa sich bei Sammy, als leise die Zimmertür aufging und ihre Tante Simsl hereinkam. "Lisa", sagte sie leise. "Es wird nun Zeit. Sammy muss seine Medizin nehmen und dann etwas schlafen, damit er bald wieder ganz gesund ist." So drehte sich Lisa noch einmal kurz zu Sammy: "Dann werde ich dich nun mal etwas in Ruhe lassen, damit du ganz schnell gesund werden kannst. Dankeschön für den tollen Nachmittag und deine ganzen Erklärungen. Ich komme dich bald wieder besuchen. Gute Besserung, mein kleiner Freund." Mit einer kleinen Träne im Auge verließ Lisa das Zimmer. Niemand wusste, wie es in ihr gerade aussah und wie lieb sie diesen kleinen Pelzball gewonnen hatte. Doch der nächste Besuch würde ja diesmal nicht so lange auf sich warten lassen.

von Papa 2-Bein





Möglichkeiten der Tierbestattung

Letzte Ruhe und Erinnerung - in Würde

Neben den vielen schönen Momenten im Zusammenleben mit Haustieren gibt es auch den einen Tag, der für die Tierhalter der allerschlimmste ist – wenn das geliebte Haustier, der treue Freund und Begleiter, für immer einschläft.

Vor einigen Jahren noch hatte man als Tierhalter nicht viele Möglichkeiten – entweder man hatte das Glück sein Tier im eignen Garten zu bestatten oder es blieben nur die „Entsorgung“ über die Mülltonne oder die Tierkörperbeseitigung.

Für manchen Tierhalter ein unvorstellbarer Gedanke.

Allerdings hat sich in den letzten Jahren viel verändert. Mittlerweile gibt es eine Vielzahl an Möglichkeiten, den Abschied vom Haustier – egal ob Kanarienvogel, Meerschweinchen, Hund oder mittlerweile sogar Pferd – würdevoll und nach eigenem Belieben zu gestalten. Nicht jedem wird jede Variante zusagen, manche sind finanziell für den „durchschnittlichen“ Halter einfach unbezahlbar, aber grundsätzlich ist für jeden etwas dabei.

Werfen wir einen Blick auf die rechtliche Situation.

Meerschweinchen sind Kleintiere – nach deutschem Recht dürfen sie daher über die Mülltonne „entsorgt“ oder im eigenen Garten bestattet werden.



Hierbei gelten allerdings bestimmte Richtlinien – so dürfen z.B. in Wasserschutzgebieten keine Tierkörper begraben werden und es muss in einem „haushaltsüblichen“ Rahmen bleiben. Wenn man sich unsicher ist

kann beim zuständigen Ordnungsamt erfragt werden, wie die rechtliche Lage aussieht.

Wie man nun das Grab des Tieres gestalten möchte – da gibt es verschiedene Möglichkeiten, es ist eine rein persönliche Entscheidung.

Wovon dringend abzuraten ist, ist die Bestattung in Wäldern, auf Feldern und Wiesen – dies ist – auch wenn einige Mitglieder in gewissen sozialen Netzwerken gerne von solchen idyllischen und schönen Plätzchen erzählen - gesetzlich untersagt und kann mit empfindlichen Geldstrafen geahndet werden!

Sollte das Tier beim Tierarzt versterben oder muss von seinen Leiden erlöst werden, so hat man auch immer die

Möglichkeit den toten Körper über den Tierarzt „entsorgen“ zu lassen. Früher hieß das grundsätzlich die Verwertung über die Tierkörperbeseitigungsanlage – mittlerweile steigen einige Kliniken und Praxen auf andere Möglichkeiten um.

Was macht man aber nun, wenn man keinen Garten hat, aber das tote Tier nicht einfach entsorgen bzw. entsorgen lassen möchte?

Dafür gibt es mittlerweile eine Reihe an Möglichkeiten, die man am besten einen sogenannten „Tierbestatter“ erfragen kann. Mittlerweile „boomt“ diese Branche und durch eine Suche im Internet wird man schnell fündig werden.

Grundsätzlich kann man zwei Wege wählen - zunächst wäre da die klassische Beisetzung auf einem sogenannten „Tierfriedhof“. Am besten ist diese mit einer „humanen“ Bestattung zu vergleichen. Man mietet eine Grabstätte und je nach persönlichem Wunsch werden Beisetzung und Grab gestaltet. Von schlichteren Gräbern bis hin zu pompösen Gedenkstätten – man findet alles. Lediglich das Kreuz als religiöses Symbol ist auf Tierfriedhöfen nicht erwünscht.

Hat man keinen Tierfriedhof in der Nähe oder ist der Kostenaufwand zu hoch, so bietet sich als zweite Möglichkeit die mittlerweile „populäre“ Kremierung des Haustieres an – umgangssprachlich „Einäscherung“ genannt.

Auch hier können Tierhalter ganz individuell entscheiden - Einzeleinäscherung oder Sammelkremierung?

Wer die teuerste und aufwändigste Variante wählt kann selber anreisen und nach einer Trauerfeier bei der Einäscherung dabei sein – oder man beauftragt einen Tierbestatter damit, dass er das Tier ins Krematorium überführt.

Im Anschluss an die Einzelkremierung stellt sich eine weitere Frage – möchte man sein Tier in einer Urne wieder „nach Hause“ holen oder verstreut man die Asche – egal ob zu Hause oder auf einer bei nahezu jedem Krematorium eigens dafür angelegten Fläche.



Entscheidet man sich für eine Tierurne bietet der Markt

mittlerweile unzählige Möglichkeiten. Für den kleinen Geldbeutel gibt es Urnen aus Holz, es folgen teurere Modelle aus Stahl oder Keramik bis hin zu hochpreisigen Einzelstücken oder Marmorurnen. Gerne gewählt werden dann auch Namensgravuren oder ähnliche individuelle Erinnerungen – es entscheidet einzig der eigene Geschmack.

In Nordrhein-Westfalen gibt es mittlerweile sogar einen Friedhof, auf dem die Tierurnen am Ende des Lebens gemeinsam mit „ihrem“ Halter beigesetzt werden.



Eine besondere Form der „Urne“ sind kleine „Ascheanhänger“. Diese kleinen Behälter können z.B. als Schmuck oder Schlüsselanhänger verwendet werden und enthalten einen kleinen Anteil der Asche des jeweiligen Tieres.

Für den Tierhalter, der über das entsprechende Kleingeld verfügt, bietet sich die Möglichkeit aus der Asche einen Diamanten pressen zu lassen.

Alternativ zur teuren Einzeleinäscherung besteht die Möglichkeit einer etwas kostengünstigeren Sammelkremierung. Dabei werden nicht etwa einzelne Tiere, sondern mehrere Tiere verschiedener Halter verbrannt und anschließend „anonym“ auf der oben angesprochenen Fläche verstreut.

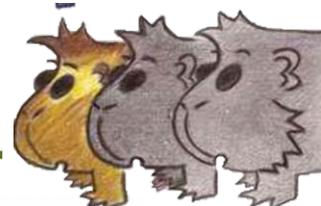
Dieses Angebot nutzen mittlerweile auch einige Tierkliniken und Tierarztpraxen für die in der Praxis verstorbenen Tiere.

Auch wenn es schwer fällt – wenn der Zeitpunkt näher kommt, sollte man sich bereits zu Lebzeiten des Lieblingen Gedanken machen, damit man – wenn es soweit ist – im Bedarfsfall die richtigen Rufnummern und evtl. auch die finanziellen Mittel bereit liegen hat.

Welchen Weg man letztlich geht – das muss jeder Tierhalter für sich entscheiden. Es gibt kein „Richtig“ oder „falsch“ – nur einen für sich selber richtig erscheinenden Weg.

von Britta W.

Foto 1: Der Friedhof des Redaktionsstalls
Foto 2: Tierurne für Meerschweinchen
Foto 3: Ascheanhänger





Alternatives Wohnen für Meerschweinchen

Praktische Profi-Bautipps für Regalgehege

Meerschweinchen sind beliebte und sehr anspruchsvolle Haustiere mit großem Bewegungsdrang. Je mehr Platz sie haben, desto wohler fühlen sie sich. Leider praktizieren noch immer viele Menschen die Haltung im handelsüblichen, aber absolut nicht artgerechten Gitterkäfig, bei dem die Tiere täglich Auslauf brauchen. Doch nicht jeder hat Platz für ein artgerechtes Dauerauslaufgehege. Daher stellen wir hier eine platzsparende Variante vor, welche dennoch genug Raum bieten kann.

Die Rede ist von Regalgehegen, welche im Eigenbau einfach entstehen.

Als Grundlage hierfür dienen meistens Holzregale aus einem bekannten schwedischen Möbelhaus. Vorteile bei einem Regalgehege sind beispielsweise, dass man die Tiere in mehreren Ebenen wohnen lassen kann und gleichzeitig noch ausreichend Stauraum für Futter und Zubehör zur Verfügung hat.

Wichtig: Das Regal kippsicher aufstellen (ggf. mit Winkeln an der Wand verankern) und verstreben. So wird besonders das Schaukeln verringert bzw. verhindert.

Bevor losgelegt wird, sollte man sich auf Webseiten wie beispielsweise dmsl.de anschauen, wie andere Schweinchenhalter ihren Eigenbau realisiert haben, und sich über den zukünftigen Standort im Klaren sein. So lässt sich manch eine Änderung, die nach Fertigstellung mitunter nötig wäre, vermeiden. Auch sonst unbeachtete, wichtige Details können durch die Inspirationen anderer Eigenbauten frühzeitig erkannt werden.

Oft wird bei Rampen der Winkel zu groß bemessen, wodurch es die Schweinchen dann schwer haben, sie hochzulaufen. Oder die Rampe endet direkt vor einer Wand, was ein „Durchlaufen“ des Schweinchens verhindert. Die Webseite salatgurken.net bietet einen praktischen Rampen- und Gehegerechner. Mit deren Hilfe unter anderem der ideale Winkel für die Rampen einfach ermittelt werden kann.

Auch zum Belag der Rampe gibt es viele Anmerkungen. Manche belassen es einfach bei dem glatten Holzbrett, andere befestigen Leisten (Quadrat/ Rechteck/ Halbrund), ein Handtuch oder Hanfmatten. Wobei das einfache glatte Holzbrett nicht zu empfehlen ist, da die Tiere nur sehr schwer oder gar keinen Halt finden. Bei den Leisten sei zu bemerken, dass die quadratischen nicht gut für die empfindlichen Füßchen sind. Jeder, der schon mal barfuß auf einen Bauklotz getreten ist, kann sich vorstellen, wie schmerzhaft sowas ist. Bei längeren Rampen, die einen größeren Höhenunterschied überwinden, sollte zudem auch eine seitliche Begrenzung als Absturzschutz angebracht werden.

Für die Befestigung der Rampe gibt es unzählige Möglichkeiten. Zumindest sollte das Endresultat so sein, dass es keine Verletzungsgefahr für das Tier gibt:

- keine zu große Lücke zwischen Rampe und Zielebene.
- keine störenden Haken- oder Ösenkonturen außerhalb der Rampe (dies ist auch zu beachten wenn die Rampe nicht montiert ist).
- Die Öffnung in der oberen Etage ist so zu gestalten, dass kein Schweinchen einfach so durchfallen kann. Es ist also eine Umrandung einzuplanen.

Breite/ Tiefe/ Länge:

Bei vielen Regalen lassen sich von Haus aus lange Module aneinanderreihen. Nur mit der Tiefe sieht es oft etwas schwieriger aus. Die oft übliche Tiefe von 30 bis 50cm ist normalerweise für ein Schweinchenheim zu wenig.

Sofern aber ein schmaler und ein breiter Regalboden kombiniert werden, hat man beispielsweise eine Tiefe von 80cm erreicht.

Zu beachten ist: Nur so tief bauen, dass die Tiere an der Rückwand sicher erreichbar sind. Ebenso muss man problemlos zum Säubern dort hinkommen.

Urinschutz:

Der Gehegeboden muss in jedem Fall gegen Urin geschützt



Teichfolie schützt das Holz vor Urin

werden. Oftmals kommt hierbei PVC-Teichfolie zum Einsatz. Es gibt sie in unterschiedlichen Stärken - von 0,5 bis 1,5mm. Hier ist es von Vorteil, wenn der Bereich des Geheges, in dem die Folie ausgelegt werden soll, möglich glattwandig ist. Also keine Störkonturen von Türen oder Holzpfählen. Das erleichtert die Arbeit ungemein.



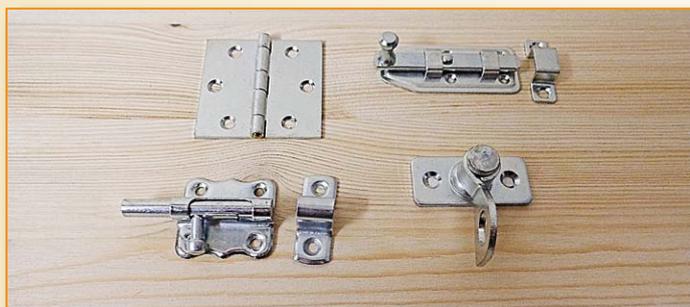
Rück- & Seitenwände verschrauben. Scharniere für die Türen

Der jeweilige Gehegeboden wird mit doppelseitigem Klebeband versehen, darauf kommt die Teichfolie. Bedingt durch den Weichmacher in der Folie ist es wichtig, das Annagen der Folie durch die Tiere zu verhindern. Gefressene Folie kann im Magen aushärten, was lebensgefährlich für die Schweinchen ist. Abhilfe schafft hier beispielsweise eine aufgeschraubte Aluleiste.

PE-Teichfolie ist für die Tierchen ungefährlicher, jedoch nicht so verbreitet. Auch lässt sie sich im Falle eines Falles nicht kleben, wie es bei der PVC-Folie der Fall ist.

Rück- und Seitenwände:

Die Wände können kostengünstig und einfach aus Sperrholz gefertigt werden. Es wird eine Materialstärke von mindestens 5mm empfohlen. Es ist zu beachten, dass Seitenteile und Rückseite über die gesamte Länge verkleidet sind. Die Höhe dieser Schutzwände sollte dabei mindestens 25cm betragen. Dies dient zum Schutz der Schweinchen und reduziert darüber hinaus auch das Aufkommen von herausgeworfener Streu. Die Seitenteile können alternativ auch mit Bastlerglas aus dem Baumarkt verkleidet werden, um die Lichtausbeute im Gehege zu erhöhen.



Scharniere & Riegel werden für die Türen benötigt

Befestigt werden die Platten am Regal einfach mit handelsüblichen Holzschrauben. Dabei darf man allerdings vorsichtiges

Vorbohren des Wandmaterials nicht vergessen. Besonders Bastlerglas neigt gerne dazu Sprünge zu bekommen. Zudem sollten die Schrauben wegen der Verletzungsgefahr für die Tiere vollständig versenkt werden.

Türen:

Besonders wenn die Tiere in mehreren Ebenen wohnen, müssen Türen bzw. Klappen vorgesehen werden. Nach Belieben lassen sie sich seitlich oder nach unten öffnen. Der dafür notwendige Platz muss vorhanden sein. Es wäre nicht das erste Gehege, bei dem sich die Türen nicht ganz öffnen lassen oder vorne etwas im Wege steht.

Das Öffnen und Schließen muss sicher sein, idealerweise mit einer Hand. Bedenkt man, dass ein Tier nach dem Schweinchen-TÜV zurück ins Gehege kommt, muss die Tür leicht aufgehen.

Die Tür einfach offen zu lassen wäre allerdings für die anderen Bewohner zu gefährlich.

Es besteht Absturzgefahr.

Zum Verschließen werden oft Grendel-, Fenster- oder Türriegel verwendet oder ein Vorreiber eingesetzt. Idealerweise werden die Türen mit Scharnieren am Grundregal befestigt.

Teilweise werden auch herausnehmbare Kunstglasscheiben als Türersatz verwendet. Hierzu wird die Scheibe in Nuten geführt. Entweder sind die Nuten in den Holzleisten eingearbeitet, aus mehreren Teilen verleimt / verschraubt oder auf den Holzleisten sind Alu-U-Profile befestigt.



Großes Schweinchenparadies bei wenig Platzverlust im Raum

Wie man sieht ist es eigentlich ganz einfach, ein umfangreiches und doch platzsparendes Wohnparadies für seine Schweinchen zu erschaffen. Ich würde mich zumindest sehr freuen, wenn nun der eine oder andere Leser zum Bau eines neuen Schweinchenheims inspiriert wurde - die Phantasie ist grenzenlos.

von Martin S.

SCHWEINISCH: VERZWICKT



WELCHE FARBE HAT MEIN SCHWEIN?

TEIL 5

Schwarz-rot-brindle oder doch lila-weiß-kariert?! Ja welche denn? Eine Frage, die sich sicher schon viele Anfänger beim Betrachten ihres ersten "Zo-La-Mix"-Schweinchen gestellt haben werden. Ganz neu bei den Rassemeerschweinchen: Danish Blue

In den letzten Jahren sorgte eine ganz neue Farbe unter den Meerschweinchenhaltern und Züchtern für Aufsehen, denn graue, nahezu schwarze Tiere mit dunklen Augen tauchten unter dem Namen „blaue Meerschweinchen“ zu hohen Preisen im Internet auf.

Zunächst von einigen skeptisch als „schlechte Schwarze“ oder „zu dunkle Slates“ betrachtet und als absolut unscheinbar und langweilig im Schaukäfig oder bei Hobbyhaltern bezeichnet, fanden diese Tiere, die erstmalig in Dänemark gezüchtet wurden, doch Einzug in Deutschland.

Denn es handelte sich nicht um ein bereits bekanntes, selektiv gezüchtetes Gen, sondern um eine völlig neue Mutation des D-Locus, der auch schon bei Kaninchen (am bekanntesten sind wohl die blauen Wiener), Hunden (wie z.B. blauen Dogge und Weimeraner) und Katzen (z.B. Kartäuser) bekannt ist.

Bei Meerschweinchen äußert sich diese Mutation in einem dunklen, satten Grauton mit dunklen Augen – ein wesentlicher Unterschied zu den hier bereits bekannten und etablierten Slates, denn d hat trotz phänotypischer Ähnlichkeit nichts mit den Farben des P-Locus zu tun, für die die Aufhellung der Augenfarbe charakteristisch ist.

D steht für „dilution“ also „Verdünnung“. Dabei ist das Gen, dass für die Verdünnung - und somit für die typische Graue Farbe verantwortlich ist – rezessiv, „d“ muss also doppelt vorliegen, damit ein blaues Jungtier geboren wird, beide Eltern müssen die Farbe vererben.

Liegt nur eine Kopie von „D“ – also „Nicht-Verdünnt“ – vor, so wird ein normalfarbiges Jungtier geboren.

Während ursprünglich gezielt schwarze Tiere mit „dilution“ – die sogenannten Blauen – gezüchtet wurden, so kamen später neue Varianten hinzu.

An erster Stelle zu nennen wären Tiere mit Rotscheckung, die aus der Verpaarung von Schildpatt-farbigen mit Danish Blue hervorgingen. Das Rot wurde ebenfalls durch Danish Blue aufgehellt – und bekam die Bezeichnung „Amber“ – Bernsteinfarben.



Schnell ging man dazu über diese Tiere auch gezielt mit Schimmelung und Weißscheckung zu kombinieren, einfarbig grau musste Danish Blue also nicht bleiben – auch jede andere Zeichnung wie Agouti und Lohe kann mit dem Verdünnungsgen kombiniert werden.

Momentan herrscht noch Uneinigkeit über die Namen der neuen Farben - Einige Züchter versuchen sich auch an der Kombination von Danish Blue mit Sonderfarben. So ist die aktuelle, nicht offizielle Bezeichnung für ein Tier, das gleichzeitig reinerbig für Slate- und Danish Blue ist, „Lavendel“.

Andere Züchter streben die Kombination von Danish Blue mit Schokolade an – auch diese Farbvariante wird gelegentlich als Lavendel bezeichnet.

Ob diese Farben sich durchsetzen können und ob diese Kombinationen wirklich positiv für die Verdünnungsfarben sind bleibt abzuwarten. Beige hat es vorgemacht, dass verschiedene Verdünnungen erfolgreich kombiniert werden



Auch interessant ist die Tatsache, dass scheinbar Tiere mit der Zeichnung „Dapple“ (die später ausführlicher behandelt wird), die für gewöhnlich nur auf schokoladenfarbigen Tieren in Erscheinung tritt, bei blau gefallen ist.

Negativ und kritisch zu betrachten ist allerdings der Hype, den Blau aktuell erlebt. Natürlich ist es schön, wenn sich Züchter um neue Farben bemühen. Aber ähnlich wie bei Satin, Lohe, Slate und jüngst California verderben viele Köche den Brei – und die Aussicht auf schnelles Geld durch guten Jungtierabsatz lassen „Züchter“ wie Pilze aus dem Boden sprießen. Bei manchen wird alles was „Blau“ ist zur Zucht heran gezogen – ohne Rücksicht auf Gesundheit oder ein sinnvolles Zuchtziel.

Die kommenden Jahre werden erst zeigen, in welche Richtung sich Danish Blue entwickeln wird und welche Farben sich in der Zucht etablieren können – Blau selbst hat es bereits in die vorläufige Anerkennung im MFD gebracht.

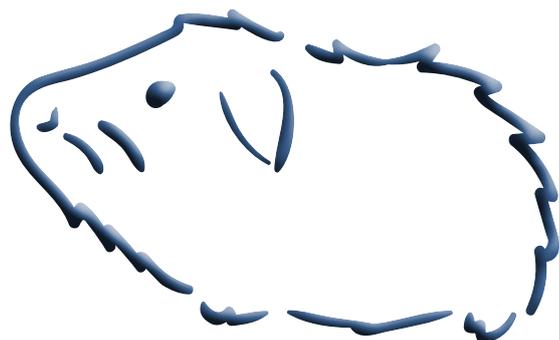
Von Shandra D.

können. Umgekehrt kann eine weitere Vermengung der rein gezüchteten Verdünnungsfarben neue Schwebertiere (ähnlich der Kombination von Slate und lilac) hervorbringen, was die züchterische Arbeit vieler Jahre ruinieren würde.

Die Kombination von Blau mit creme ist ebenfalls schon erreicht, sodass anzunehmen ist, dass früher oder später alle Farben der c-Reihe mit und ohne Blau zu sehen sein werden.



Danish Blue Amber im Vergleich zur Vollfarbe



LEBENSECHT: ERZÄHLT



DAS LEBEN DES GOLIATH

Vom Leiden zur Liebe ...

Sommerzeit ist Urlaubszeit. Die schönste Zeit des Jahres - sollte man zumindest denken. So machen sich bereits im Vorfeld Unmengen an Zweibeinern intensive Gedanken und Pläne über die Versorgung ihrer Fellnasen. Schließlich sollen auch sie diese Zeit angenehm überstehen. Doch leider gibt es auch immer wieder Zweibeiner, die ihr Denkgerät irgendwo dauerhaft in einer Heukiste geparkt haben.

Eine große Wohnung, Spiel- und Kuschelsachen, Versteckmöglichkeiten, viel leckeres Heu, gesundes Frischfutter und Kräuter, täglich frisches Wasser, regelmäßige Reinigung der Schweinchenwohnung, natürlich mehrere Kumpels der selben Gattung und in der Urlaubszeit gut zur fachgerechten Versorgung untergebracht. So einfach kann es sein, uns Schweinchen glücklich zu machen. Doch ist es tatsächlich so einfach? Wenn man sich ein wenig in dieser Welt umschaut, überrollt einen mitunter ganz schnell der schwere Apfel der Realität. Trotzdem, es kann so einfach sein, uns Schweinchen glücklich zu machen. Eine wirklich wichtige Voraussetzung dafür trägt die klangvolle Bezeichnung "Liebe". Ja, es kann so einfach sein.

Ein Leben, das einem kleinen Coronet-Mix Böckchen leider gänzlich verwehrt blieb. Ein Schicksal, mit dem er auf dieser Welt nicht alleine ist, denn neben unzähligen anderen Artgenossen erging es auch mir in der Vergangenheit sehr ähnlich, wie diesem kleinen Mann.

Ich möchte euch etwas erzählen. Erzählen von all dem, was dieser Artgenosse bisher erleben durfte. Ich möchte euch von vielen Dingen erzählen, die mich ganz dolle traurig machen, in der Gewissheit, damit nicht alleine zu sein.

Goliath erblickte im Jahre 2009 seine allererste Hellzeit. Als bildhübscher und neugieriger kleiner Coronet-Mix begann er schnell damit, seine Umgebung zu erkunden und zu lernen. Er spielte und lernte gemeinsam mit seinen Geschwistern. Vor den Gefahren des Alltags behütet und geschützt von seiner Mama und anderen Artgenossen. Es war eine unbeschwertere und wunderschöne Zeit für den kleinen Goliath. Er wuchs, nahm zu und war schon bald ein stattlicher junger Mann, der sich von seiner Mutter und den Geschwistern verabschieden musste. Hätte er nur gewusst, was für ein Leben auf ihn warten würde, er hätte sich bestimmt bei seiner Familie festgekrallt und niemals losgelassen.

Über den gruseligen Umweg "Zoohandlung" machte Goliath sich nach einer Weile unkastriert auf den Weg in sein neues Zuhause. Ein gruseliges Zuhause, der Bezeichnung Zuhause eigentlich gar nicht wert. Ausgesucht wurde er von einem kleinen Jungen. Er hatte meinen Artgenossen zu seinem neuen Spielkamerad erkoren. Ohne Wissen und Lernbereitschaft wurde blindlings drauf los gekauft. "Was fressen denn die?" - der große Beutel mit dem ungesunden bunten Trockenfutter einer "altbewährten" Marke war schnell in die Hand gedrückt und mit verkauft. Und dann begann sie. Eine unheimliche, fast nicht enden wollende Reise in einer dieser Zooladenkartons begann.

Nach einer gefühlten Ewigkeit kamen sie an. Endlich durfte Goliath aus diesem engen Karton. Doch was war das?! Er fand sich in einer kleinen Käfigbox mit Kantenlängen von 100 x 60 cm wieder, mit Stroh als Einstreu. Kein Häuschen, kein Frischfutter, kein Heu und keine Freunde. Eine leichte Kühle durchfröstelte den armen Kerl. Er war zu allem Überfluss in Außenhaltung gelandet, eine vollkommen neue Erfahrung für ihn. Ein schönes Zuhause stellte er sich natürlich anders vor. Aber die Hoffnung auf Änderung stirbt bekanntlich zuletzt - doch sie kam nicht.

In den ersten Tagen und Wochen bekam Goliath mehrfach täglich Besuch von seinem jungen Zweibeinfreund. Und da alles besser war, als immer einsam und allein zu sein, ließ er die Spielereien des Zweibeiners über sich ergehen. So bekam er wenigstens etwas Aufmerksamkeit.

Doch schnell reduzierten sich die Besuche immer mehr, bis sie schließlich ganz ausblieben. Der junge Zweibeiner hatte das Interesse an seinem pelzigen Freund verloren. Und auch die gesunden Futterrationen kamen schließlich immer unregelmäßiger. Dieses unwirkliche Trockenfutter war nun seine Nahrungsquelle. Nur unregelmäßig gab es noch gesundes Frischfutter für ihn, und wenn, dann waren es lediglich Küchenreste. Niemand war mehr da, der sich

wirklich für Goliath interessierte. Niemand hatte mehr wirklich Zeit für ihn. Die Entbehrungen waren groß. Keine schöne Wohnung, kein leckeres gesundes Futter, keine Artgenossen, nicht mal Wiese gab es für ihn. Niemand fand die Zeit, zumindest ab und zu ein wenig frische Wiese pflücken zu gehen.

So vergingen die Jahre, in denen Goliath dort einsam und allein einfach nur so vor sich hin lebte. Sieben lange Jahre der Einsamkeit - fast schon ein Wunder, dass er es so lange ausgehalten hat. Die einzige Abwechslung und Aufmerksamkeit bekam er, wenn die Stroheinstreu in seinem Außenkäfig gewechselt wurde. Seine Zweibeinfamilie muss viel beschäftigt gewesen sein, denn sie fuhren jedes Jahr in den Urlaub auf so eine Vulkaninsel an der Afrikanischen Westküste. Papa 2-Bein erklärte mir, dass diese Insel Teneriffa heißt und zu den Kanarischen Inseln gehöre.

Wenigstens haben die Zweibeiner jedes Jahr dafür gesorgt, dass ihr vierbeiniges "Familienmitglied" versorgt wurde - die Nachbarn schauten regelmäßig nach ihm, wechselten das Stroh, gaben frisches Wasser und Futter. Eine Veränderung konnte Goliath nicht feststellen. Für ihn war halt alles einfach "wie immer". Auch in diesem Jahr würde sicher wieder alles gleich ablaufen in diesen 2 Wochen - das dachte sich zumindest unser kleiner Artgenosse. Aber nein, dieses Jahr sollte alles anders werden, denn die Nachbarn fuhren mit in den Urlaub. Nun kann man darüber nachdenken, ob das, was nun folgt, Bequemlichkeit oder einfach nur zweibeinige Dummheit war. Eines war es zumindest ganz sicher; nämlich fast das Todesurteil für den armen kleinen Mann. Denn in diesem Jahr wurde gänzlich darauf verzichtet, für eine Urlaubspflege zu sorgen. In planloser Unwissenheit - oder gar kalkulierter Arroganz - gaben seine Zweibeiner einfach auf Vorrat eine ganze Tüte von diesem ungesunden Trockenfutter und eine große Schale voll mit Wasser in seine Wohnung. Dies sollte seine gesamte Versorgung über die 14-tägige Abwesenheit gewährleisten. Das muss man sich mal auf den Backenzähnen zermahlen, liebe schweinchenliebenden Gurkensklaven - 14 lange Tage. Dabei weiß doch eigentlich jeder Meerschweinchenhalter, dass man uns nicht auf Vorrat füttern kann und darf.

Doch es geschehen tatsächlich noch Wunder auf dieser Welt. Die Familie kam gut erholt aus ihrem Urlaub zurück - hoffentlich hat es dort die ganze Zeit geregnet!!! Ein freudiger Blick in den kleinen Stall brachte schnell große Ernüchterung. Goliath hatte dieses Martyrium zwar überlebt, dennoch stand es nicht gut um ihn. Die mangelhafte Versorgung hatte ihre Wirkung nicht verfehlt. Unser Artgenosse lag vollkommen apathisch und dehydriert in einer Ecke seiner Wohnung. Sein Fell war übersät mit Fliegeneiern, die sich teilweise schon zu Maden entwickelt hatten. Es war kein schöner Anblick.

Ein weiteres Mal kann man darüber grübeln, ob der nächste Schritt aus Menschlichkeit und Sorge erfolgte, ob man die Unmöglichkeit der eigenen Handlungen endlich erkannt

hatte oder ob auch dabei eiskalte Berechnung vorgelegen hat. Man erinnerte sich zumindest an den Aushang einer Meerschweinchen-Notstation, der bei einem Tierarztbesuch mit dem Familienhund aufgefallen war.

Mit dieser Notstation wurde sofort Kontakt aufgenommen und Goliath nicht lange darauf dorthin gebracht. Es stand gar nicht gut um ihn. Ein letzter Blick, eine Verabschiedung - die Familie war das unbequem gewordene Mitglied los.

Von nun an sollte alles getan werden, damit unser Artgenosse Goliath noch eine Chance hat, dass er sich wieder erholen kann, dass er in seinem Alter noch mal erfahren darf, was es heißt, wirklich Meerschwein zu sein. Schnurstraks ging es auf zum Gesundmachzweibein, wo er für ihn in der Situation ganz wichtige Spritzen bekam. Denn er brauchte ganz dringend Flüssigkeit und Vitamine. Ein Blick in seine Schnute offenbarten zwar recht gute Zähne - wahrscheinlich hat er, so wie ich früher auch, aus Heumangel immer wieder Stroh gefressen - aber eine ganz arge Zahnfleischentzündung muss behandelt werden.

Mit einer großen Menge an Medikamenten ging es dann wieder in sein neues Zuhause. Nun weiß man ja, dass man uns Meerschweinchen eigentlich nicht baden darf, aber in diesem Fall ist die medizinische Notwendigkeit zwingend gegeben. Mit einem speziellen Zusatz wurde Goliath vorsichtig gebadet, um ihn erfolgreich von den vielen Fliegeneiern und Maden zu befreien. Natürlich hat ihn seine neue 2-Bein Mama anschließend auch vorsichtig komplett getrocknet.

Nach 7 langen Jahren und diesem ganz gemeinen Urlaubsmartyrium darf sich dieser wunderschöne Coronet-Mix Mann nun ausruhen. In der Hoffnung, die Kraft zu haben, wieder vollkommen gesund zu werden. Von nun an wird es ihm an nichts mangeln, was er auch zu merken scheint. Denn ganz langsam beginnt er damit, sich zu erholen. Mehrfach am Tag und in der Nacht bekommt Goliath leckeren Pöppelbrei. Und auch an Frischfutter traut sich der kleine Kämpfer langsam heran, auch wenn es erst nur Möhre ist, die speziell für ihn zurecht geschnitten wird.

Dieses Schicksal hat mich so sehr an das meiner Familie und mir selber erinnert. Die vielen Parallelen, unsere Rettung, Genesung und das tolle neue Heim hier im Redaktionsstall. Ja, Wunder geschehen wirklich noch. So drückten wir alle ganz fest die Pfoten für den kleinen Goliath. Sehr schnell wurde er wieder ganz gesund und hat nun hoffentlich noch eine schöne lange Zeit, die er als Familienmitglied mit seinen vielen neuen Freunden in der Notstation erleben darf - denn fest steht definitiv: Goliath hat endlich das lang erhoffte schöne Zuhause gefunden.



PIGTURES

GOLIATHS IMPRESSIONEN



ALLGÄUER BIO HEU

*ökologisch
hochwertig
unseren Tieren zuliebe*



Hubert Hofmann
Reuteweg 4
87770 Oberschönegg

Tel. 08333/923957
Fax 08333/597125

info@heukauf.de
www.heukauf.de



KARTOFFEL - PAPRIKA - ZUCCHINI TOPF

Von Mama 2-Bein

Wieder einmal hat sie uns gemein und hinterhältig überrascht. Die kalte Jahreszeit hat alles fest im Griff. Zweibeiner, Vierbeiner, die Keller, die Temperaturen, das Wasser, die Gesundheit ... Ich könnte noch viel mehr aufzählen, aber lassen wir das. Essen ist wichtig für uns alle. Ganz gleich ob Zwei- oder Vierbein. Gerade im Winter sind für jeden von uns Vitamine besonders wichtig. Genau deswegen habe ich auch wieder etwas Gesundes mitgebracht. Vollends vegetariertauglich und eine Vitaminbombe.

Zubereitung:

Zuerst wäscht man das Gemüse gründlich unter fließendem Wasser und trocknet es danach gut ab. Als nächstes wird nun alles Gemüse vom kochenden Zweibein in formschöne Würfel geschnitten. Dabei bitte gut auf die

Ihr braucht dazu Folgendes:

- » 4 große Kartoffeln
- » 1 große rote Paprika
- » 1 Zucchini
- » 3 Tomaten
- » 1 große Möhre
- » 1 Zwiebel & 1 Knoblauchzehe
- » Öl
- » Gemüsebrühe
- » Salz, Pfeffer, Zitronensaft
- » Kräuter der Provence

Zubereitungszeit ca. 35 Minuten



Finger aufpassen, es soll ja vegetarisch bleiben. Nun gibt man Paprika, Möhren, Tomaten, Zucchini und die Zwiebeln in einen Topf. Etwas Öl hinzugeben, alles schön anbraten und mit den Kräutern der Provence würzen.

Nun presst man den Knoblauch dazu und gibt anschließend noch die Kartoffeln hinein. Jetzt füllt der Kochzweibeiner soweit mit Gemüsebrühe auf, bis das gesamte Gemüse fast bedeckt ist. Das Ganze lässt man nun kochen bis die Kartoffeln gar sind - also etwa 20 Minuten. Nun noch mit etwas Zitronensaft und den Gewürzen abschmecken. Fertig ist ein weiteres leckeres Gericht.

Tipp von Mama 2-Bein: Besonders lecker wird es, wenn man hinterher noch ein wenig Sahne und frische Kräuter hinzugibt.

Guten Appetit

Amuigos Charity-Postkarten



Notstationen für Meerschweinchen sind sehr wichtig. Leider haben gerade sie es besonders schwer, denn die Finanzierung ist nicht immer einfach. Urlaubspflege, Schutzgebühren, Verkauf von gebrauchtem Zubehör - oftmals reicht das allein nicht zum Begleichen von Tierarztrechnungen, Medikamenten und Unterhalt aus. So tragen die Betreiber die größten Teile daran meist allein - und sie tun es gerne. Spenden und Patenschaften von hilfsbereiten Zweibeinern sind dabei eine willkommene Unterstützung. Auch Amuigos hilft regelmäßig Notstationen - unter anderem mit Futterspenden. Um dies weiter ausbauen zu können, hat sich der Redaktionsstall etwas einfallen lassen.

Amuigosredakteurin und Künstlerin Britta brachte die Mitarbeiter-schweinchen des Redaktionsstalls wundervoll zu Papier. Ebenso il-

lustriert sie unsere Serie "Sammy the Guinea". Diese zauberhaften Zeichnungen, sowie ausgewählte "Sammy" - Motive werden auf Postkarten verewigt und in Kürze über den Redaktionsstall erhältlich sein. Während sich die "Amuigos"-Reihe auf Portraitszeichnungen der schreibenden Schweinchen beschränkt, wird "Sammy the Guinea" in verschiedenen Motiven und für verschiedene Anlässe erhältlich sein. Glückwunsch-, sowie Ostermotive sind bereits im Programm. Weihnachtsmotive und viele weitere folgen noch. Dabei werden die Erlöse aus den Kartenverkäufen vollständig Notstationen und somit Schweinchen in Not zu Gute kommen. Helfen macht Freude. So hofft der Redaktionsstall, mit den Karten nicht nur Notstationen eine Freude zu machen, sondern auch denen, welche die Karten erwerben, um zu helfen.

VEG WARS

EPISODE V

Nachdem unsere mutigen Helden Prinzessin Lilli Oregano aus den Händen des Nagariums befreien konnten, machten sie sich auf den Weg zu den Rebellen.

Denn zu allem Übel wütet das verächtliche Nagarium immer schlimmer im gesamten Gemüsequadranten. Hohe Abgaben werden von den Plantagenbesitzern verlangt und bei Nichtbezahlung sogar ganze Ernten vernichtet.

Alle Nager und andere Kleintiere des Quadranten leben seither in Angst und Schrecken.

Voller Vertrauen in die Rebellion geben sie sich noch nicht geschlagen. Ihre letzte Hoffnung das Nagarium zu besiegen und die Situation zum Guten zu wenden liegt bei den Rebellen...





Wir müssen schnell nach Navette. Die Rebellen brauchen die Geheiminformationen...

Und wie geht's nun weiter?



Du hast Recht, Lili. Sie brauchen uns dort.

Dann mal los. Diese Rosentreter nerven fett!!!



Landerlaubnis erteilt. Wir erwarten Eure Hoheit bereits dringend.



Lilli, mein Kind. Ich höre, du bringst schlechte Nachrichten...

Hallo Vater. Ja, in der Tat. Und die Zeit drängt...

„Vater“?! Pffff ... Und ich dachte, hier könnt ich ihr ...



Ach hier bist du, Lug! Ich habe da etwas gefunden, was dich interessieren wird!



Moment, Bin. Ich hab's gleich...

Pens Tagebuch, ich hab's im Milliofalken gefunden.



Danke, das ist mir sehr wichtig ...



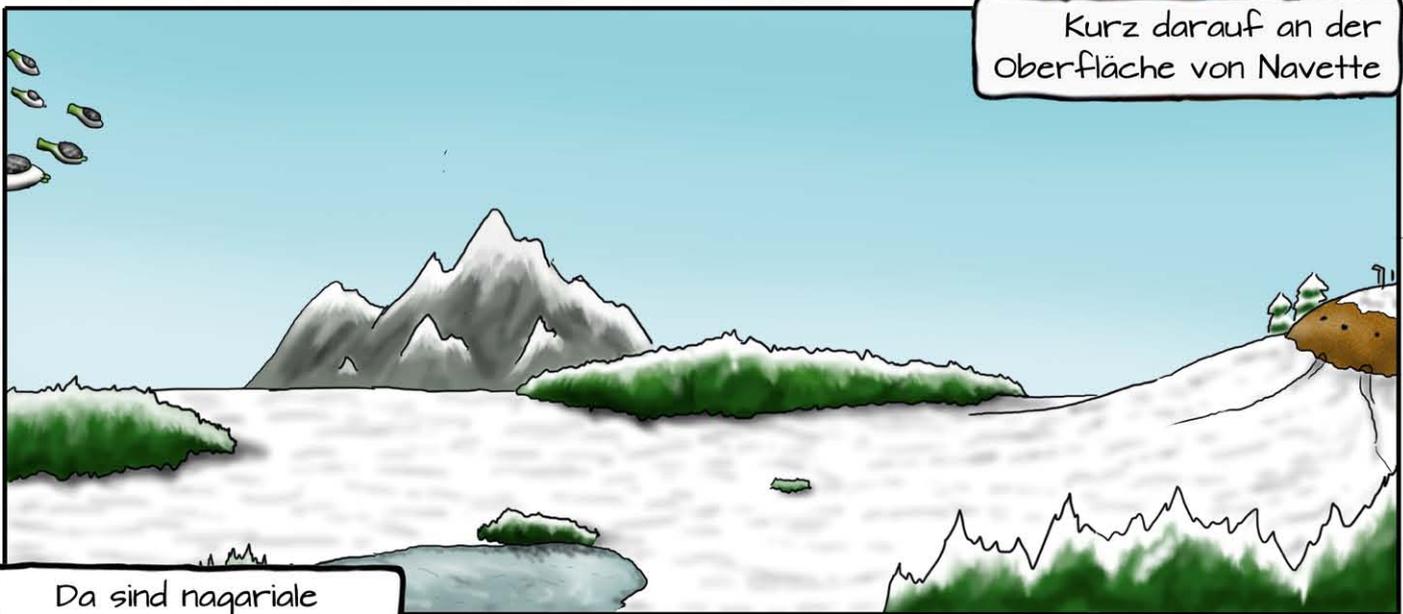
Der alte Pen... Das ist ja sehr interessant...

Lord Guinea, dort halten sich die Rebellen versteckt. Auf Navette.



Sehr gut, Commander! Zerstören Sie ihre Basis!!!

Kurz darauf an der Oberfläche von Navette



Da sind nagarische Kampfbirnen im Orbit...

Fencheljäger im Anflug ...



Achtung ... Feindliche Jäger nähern sich der...

Dort unten, das ist es .. FEUER FREI !!!



- Basis!!
Alle zur Evakuierung
bereithalten !!

Wie haben die uns nur so schnell aufgespürt ?!

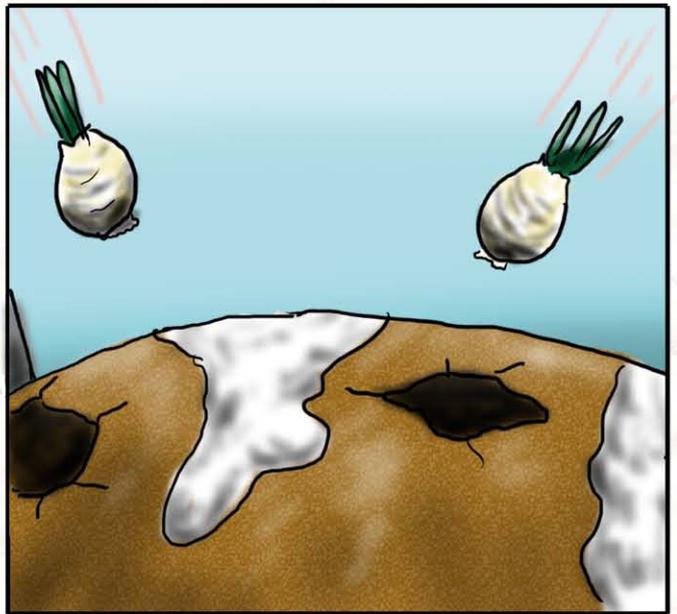


Unsere Zwiebelbomben werden den Rebellenabschaum schon aus ihrer Höhle treiben ...



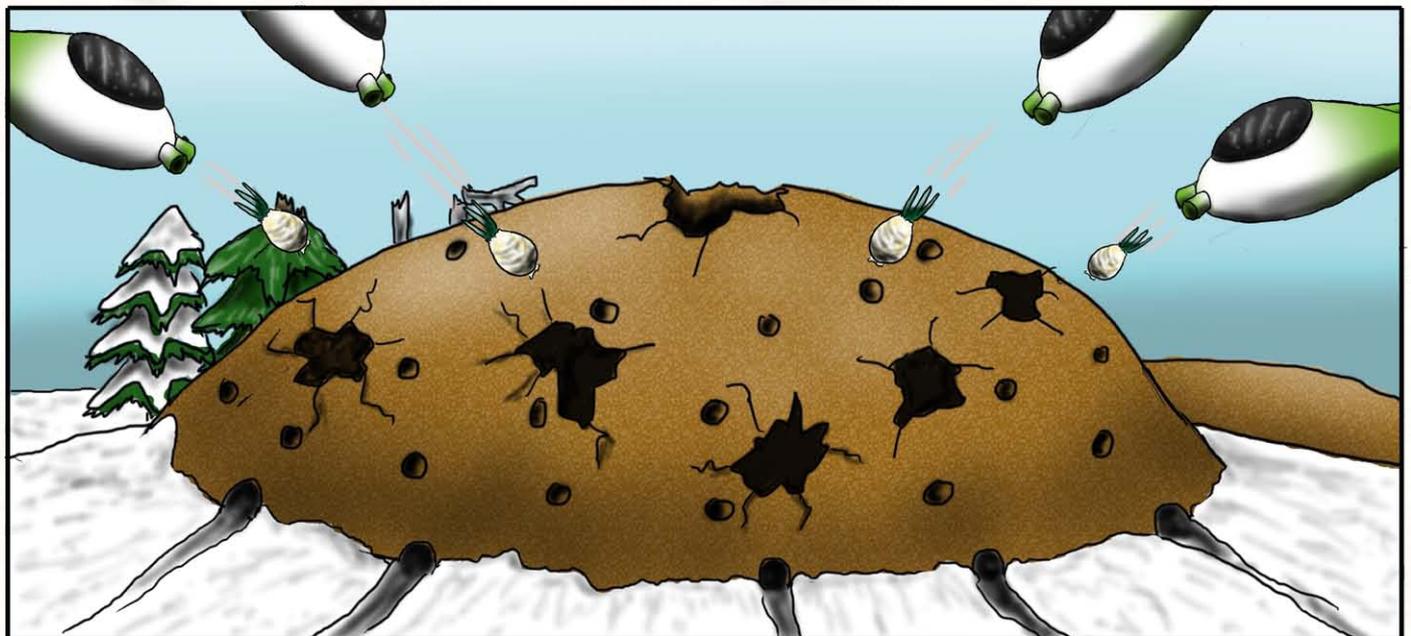
Die Basis stürzt ein, schnell raus hier !!!

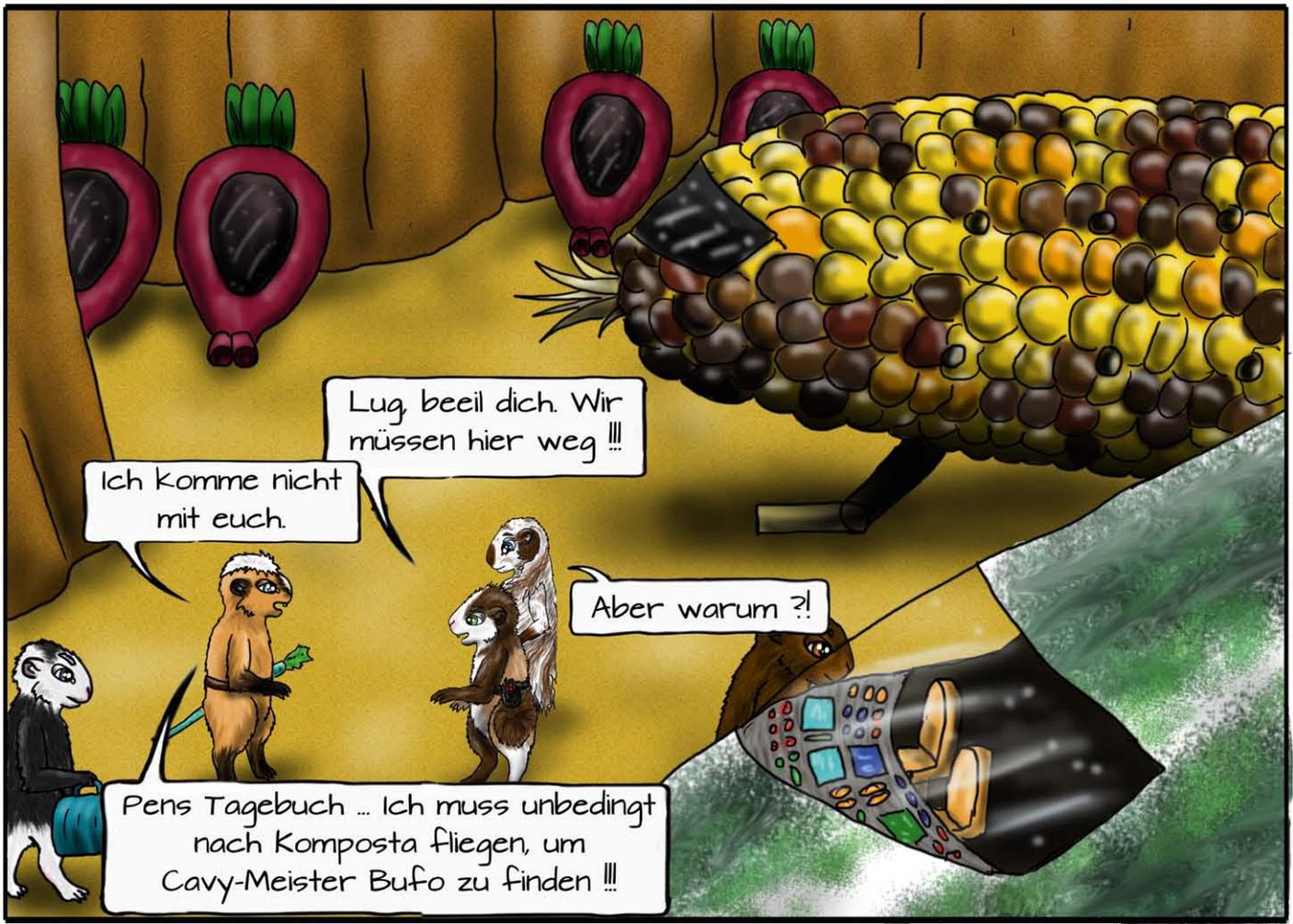
Ich muss zu meinem Jäger !!!



Achtung, Achtung...

Fluchtplan 3 in Kraft
alle sofort zum Hanger !!!





Meerschweinchen Ausstellung

25. & 26. März 2017

SA 10 bis 18h, SO 10 bis 16h

Stadthalle Alzey
Schießgraben 5

ca. 500
Meerschweinchen

Cafeteria

Tombola mit
vielen tollen Preisen

Meerschweinchen Dorf

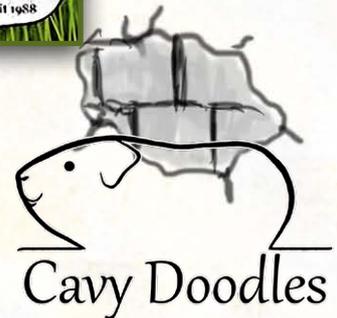
Tierverkauf & Beratung

Futter & Zubehör
von Cavialand & Villa Meerchentraum

Eintritt: Erwachsene 2€ / Kinder bis 12J 1€ / Kinder unter 6J frei



Mit freundlicher Unterstützung von:



printed by:
Wir machen Druck.de
Sie sparen, wir drucken!

Tierfotoarchiv
DREWKA

Download kostenlos auf www.amigos.de

